

**Übertritte von Arbeitslosengeld-Empfängern
in den SGB II-Leistungsbezug
nach Ende ihres Leistungsanspruchs**

Nürnberg, Dezember 2011



Impressum

Titel	Übertritte von Arbeitslosengeld-Empfängern in den SGB II-Leistungsbezug nach Ende ihres Leistungsanspruchs
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	15.12.2011
Autor(en):	Andreas Mauer

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	01801 / 78 722 10 (Hotline) *
Fax	01801 / 78 722 11 *
	*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise, höchstens 42 ct / min.
E-Mail	service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2011

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

1	Fragestellung	4
2	Methodik	4
2.1	Datengrundlage	4
2.2	Verbleibsinformationen	4
2.3	Vollständigkeit der Daten und Hochrechnung	5
2.4	Aufstocker	6
2.5	Auswertungsverfahren.....	6
3	Ergebnisse	7
3.1	Zeitreihen zum Verbleib nach Abgang aus ALG-Bezug	7
3.2	Übertritte in Leistungsbezug SGB II	13
3.3	Analyse von Verlaufsmustern.....	16
4	Fazit	19
5	Tabellenanhang	21

1 Fragestellung

Dieser Methodenbericht untersucht den Verbleib von Arbeitslosengeld-Empfängern nach Ende ihres Leistungsanspruchs. Von besonderem Interesse sind dabei die direkten oder verzögerten Übertritte sowie die Dauer des anschließenden Verbleibs im Leistungsbezug der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II.

Die vorliegende integrierte Auswertung von Arbeitsmarkt-, Grundsicherungs- und Arbeitslosengeld-Statistik der Bundesagentur für Arbeit gibt Aufschluss über das quantitative Ausmaß dieser Übertritte. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, in welcher Art und Weise sich die Übertritte vom Leistungsbezug Arbeitslosengeld zu Leistungsbezug SGB II gestalten. Wie zu sehen sein wird, dominiert der direkte Übertritt in den Leistungsbezug SGB II unmittelbar nach Auslaufen des Arbeitslosengelds. Umwege oder zeitlich verzögerte Übertritte spielen in quantitativer Hinsicht keine nennenswerte Rolle.

2 Methodik

2.1 Datengrundlage

Die Datengrundlage dieser Sonderauswertung bilden Daten aus der Arbeitslosengeldstatistik und der Leistungsstatistik SGB II (Grundsicherung) sowie der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit.¹

Untersucht wurde der Verbleib aller Personen, die in den Berichtsmonaten Mai 2006, Mai 2007 und Mai 2008 aus dem Arbeitslosengeld-Bezug mit dem Grund „Anspruch erschöpft“ abgingen. Berichtsmonat meint hier den Zeitraum zwischen zwei Zähltagen, beginnend am Tag nach dem letzten Zähltag. Die Zähltage liegen in der Regel in der Mitte des Monats, die Benennung des Berichtsmonats richtet sich nach dem Ende des Zeitraums zwischen den Zähltagen. Insgesamt umfassen die drei Abgangskohorten mit Abgangsgrund „Anspruch erschöpft“ 189.000 Personen.² Das entspricht etwas weniger als einem Viertel aller Abgänge aus Arbeitslosengeld-Bezug in diesen drei Monaten.

2.2 Verbleibsinformationen

Um Aussagen zum Verbleib der Abgänge aus dem Leistungsbezug Arbeitslosengeld (ALG) treffen zu können, wurden die Daten der Abgangskohorten erweitert um Bestandsinformatio-

¹ Durchgeführt wurde eine integrierte Auswertung von Einzeldaten der drei Fachstatistiken. Über den Standard XSozial-BA-SGB II übermittelte Daten der zugelassenen kommunalen Träger konnten aus technischen Gründen nicht in diese Auswertung mit einbezogen werden. Näheres dazu siehe Abschnitt 2.3.

² Die Anzahl der Fälle der drei Abgangskohorten weicht lediglich um 0,35 % von den für die Berichtsmonate Mai 2006, Mai 2007 und Mai 2008 veröffentlichten Ergebnissen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit ab. Diese Differenz ist bedingt durch geringfügig voneinander abweichende Konsolidierungsverfahren.

nen zum Leistungsbezug SGB II sowie zum Status der Arbeitssuche im Rechtskreis SGB III. Dazu wurden an jede Abgangskohorte die entsprechenden Informationen aus den auf den Abgangsmonat t_0 folgenden 12 Berichtsmonaten t_1 bis t_{12} angefügt. „Bestand im Berichtsmonat“ bedeutet hier, im Unterschied zur Zeitrumbetrachtung bei Bewegungsdaten, den Bestand zum Zähltag bzw. Stichtag.

Aus den auf diesem Weg erhaltenen Verbleibsinformationen wurde der Status nach Abgang aus dem Leistungsbezug ALG in den zwölf darauf folgenden Berichtsmonaten abgeleitet. Dabei wurde den Informationen aus der Leistungsstatistik SGB II (Grundsicherung) Vorrang gegenüber den Einträgen in der Arbeitsmarktstatistik gewährt. D.h. in den Fällen, in denen Personen zum Zeitpunkt t sowohl im Bestand Leistungsempfänger SGB II als auch im Bestand Arbeitssuchende SGB III zu finden waren, wurden die aktuelleren, mit Wartezeit (siehe Abschnitt 2.3) erhobenen Information aus der SGB II-Leistungsstatistik genutzt.

2.3 Vollständigkeit der Daten und Hochrechnung

Die (rückwirkende) Bewilligung von Leistungen wie auch, in geringerem Maße, die Aufhebung von Bewilligungsbescheiden erfolgt aus verschiedenen Gründen mitunter erst nach dem statistischen Zähltag. Um eine optimale Abbildung der tatsächlichen Situation zu gewährleisten, folgen die Daten zu Leistungsempfängern einem jeweils an die zeitliche Entwicklung des Füllgrades angepassten Wartezeitkonzept, d.h. die Daten werden um die nachträglich dazukommenden (und abgehenden) Fälle bereinigt. Bezüglich der Abgänge aus dem Leistungsbezug ALG beträgt die Wartezeit zwei Monate, beim Bestand an Leistungsempfängern SGB II liegt die Wartezeit bis zur Festschreibung der Werte bei drei Monaten. Die Daten der Arbeitslosenstatistik werden dagegen ohne Wartezeit erhoben.

In dem für diese Auswertung genutzten Einzeldatensatz sind aus technischen Gründen keine Informationen zum Leistungsbezug SGB II von Personen enthalten, die nach Abgang aus Leistungsbezug ALG von zugelassenen kommunalen Trägern betreut wurden bzw. noch werden. Damit die Übertritte aus dem Leistungsbezug ALG in Leistungsbezug SGB II nicht systematisch unterschätzt werden und die Ergebnisse dennoch repräsentativ sind, wurde die SGB II-Stichprobe für die nachfolgenden Auswertungen auf die Kreise mit Arbeitsgemeinschaften (seit Januar 2011: gemeinsame Einrichtungen) oder Trägern in getrennter Aufgabenwahrnehmung eingeschränkt und dann die Ergebnisse auf alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hochgerechnet. Um die größtmögliche Vergleichbarkeit der Abgangskohorten zu gewährleisten, wurden nur die Kreise ausgewählt, für die seit Januar 2005 ununterbrochen vollständige Daten vorliegen und die daher auch im gesamten Beobachtungszeitraum zwischen Mai 2006 (t_0 der Abgangskohorte 2006) und Mai 2009 (t_{12} der Abgangskohorte Mai 2008) im hier beschriebenen Sinne vollständig waren. Die Hochrechnung der Leistungsbezieher SGB II erfolgte nach der Formel

$$\text{HRF SGBII}_t = \text{eLb}_t / \text{eLb}_{255}_t,$$

wobei HRF der Hochrechnungsfaktor, eLb_t die Gesamtzahl aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im jeweiligen Berichtsmonat ist und entsprechend eLb_{255}_t die Anzahl der Leis-

tungsberechtigten in den 255 vollständigen Kreisen³. Die Hochrechnung erfolgt für jeden Berichtsmonat (und damit nach Kohorten) sowie Ost und West getrennt. Erwähnt sei, dass die hochgerechneten Ergebnisse sich nicht substantiell von den nicht hochgerechneten Ergebnissen unterscheiden.

Der Bestand an Arbeitssuchenden im Rechtskreis SGB III wird dagegen vollständig im Fachverfahren VerBIS erfasst. Die Einschränkung auf 255 Kreise des Januars 2005 mit durchgängig vollständigen Datenerfassungen und eine Hochrechnung dieser Daten war daher weder nötig noch sinnvoll. Eine Unschärfe ergibt sich allerdings dadurch, dass bei Personen, die von zugelassenen kommunalen Trägern betreut wurden und im selben Berichtsmonat sowohl Leistungsempfänger SGB II als auch im Bestand Arbeitssuchende SGB III waren, keine Bereinigung des SGB III-Status erfolgen konnte. Diese Ungenauigkeit wurde zugunsten der Vollständigkeit der SGB III-Daten in Kauf genommen.

2.4 Aufstocker

Die ALG-Abgangskohorten enthalten auch Personen, die bereits vor dem Abgangsmonat zusätzlich zum Arbeitslosengeld aufstockende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II bezogen (Aufstocker). Über alle drei Abgangskohorten hinweg wurden rund 29.000 Aufstocker identifiziert. Aus den unter 2.3 genannten Gründen konnten die Aufstocker, die bei einem zugelassenen kommunalen Träger betreut werden, in der Stichprobe nicht identifiziert werden. Die Gesamtzahl der Aufstocker wie auch deren Verbleib wurde daher nach dem in Abschnitt 2.3 beschriebenen Verfahren hochgerechnet.

Im Rahmen einer Untersuchung der Übertritte aus dem ALG-Leistungsbezug nach SGB II-Leistungsbezug wäre es denkbar, die Analyse ohne Aufstocker durchzuführen, da sie bereits SGB II-Leistungsbezieher sind und deshalb im engeren Sinne gar nicht mehr in SGB II-Leistungsbezug *übergehen* können. Um den Verbleib der Arbeitslosengeldempfänger nach erschöpftem Leistungsanspruch vollständig abzubilden, wurde diese Variante verworfen. Lediglich in denjenigen Auswertungen, die eine Aussage zu den zusätzlich zu erwartenden Zugängen in Leistungsbezug SGB II nach Erreichen der Höchstanspruchsdauer ALG treffen wollen, wurden die Ergebnisse um die Aufstocker bereinigt. Die betreffenden Auswertungen sind entsprechend kenntlich gemacht.

2.5 Auswertungsverfahren

Um ein möglichst umfassendes Bild des Verbleibs nach Abgang aus Leistungsbezug ALG zu zeichnen, kommen drei Arten von statistischen Auswertungen zum Einsatz: Zeitreihen zum Verbleib, Analysen zum Übertritt in den Leistungsbezug SGB II sowie die Identifizierung von Verlaufsmustern bzw. Übergangssequenzen nach dem Abgang aus dem Leistungsbezug

³ In den 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen, lebten im Untersuchungszeitraum knapp zwei Drittel aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

ALG. Die drei Auswertungsverfahren liefern Teilinformationen, die gemeinsam eine detaillierte Darstellung des Übergangsgeschehens und des Verbleibs ermöglichen.

Die Zeitreihen geben einen guten Überblick über den Verbleib der Gesamtgruppe, die aus ALG-Bezug mit Abgangsgrund „Anspruch erschöpft“ abgegangen ist. Mit Hilfe ihrer Ergebnisse kann zu beliebigen Zeitpunkten dargestellt werden, wie hoch der Anteil an Personen mit einem spezifischen Verbleibsstatus an der Abgangskohorte ist.

Die Übertrittsanalysen sind eher ereignisorientiert angelegt und weisen die Gesamtzahl derjenigen aus, die innerhalb des ersten Jahres nach Abgang (mindestens einmal) in SGB II-Leistungsbezug übergegangen sind.

Beide Verfahren lassen aber die Frage unbeantwortet, wie häufig zwischen den einzelnen Statuspositionen hin- und hergewechselt wird bzw. wie oft der SGB II-Bezug kürzer oder länger unterbrochen wird. Dies wird durch eine Analyse der Verlaufsmuster bzw. Übergangssequenzen erreicht, die die Auswertungen zum Verbleib nach Abgang aus ALG-Bezug vervollständigt.

3 Ergebnisse

3.1 Zeitreihen zum Verbleib nach Abgang aus ALG-Bezug

Die Zeitreihen bilden den Verbleib der Personen der Abgangskohorten in den zwölf auf den Abgang aus Leistungsbezug ALG folgenden Berichtsmonaten ab (Schaubilder 1 bis 5, Tabellen 1 bis 8 im Anhang). Es handelt sich dabei um einfache Häufigkeitsverteilungen der vier Statuspositionen

- Leistungsbezug SGB II und arbeitslos,
- Leistungsbezug SGB II und nicht arbeitslos,
- arbeitslos im Rechtskreis SGB III und schließlich
- arbeitssuchend, aber nicht arbeitslos im Rechtskreis SGB III

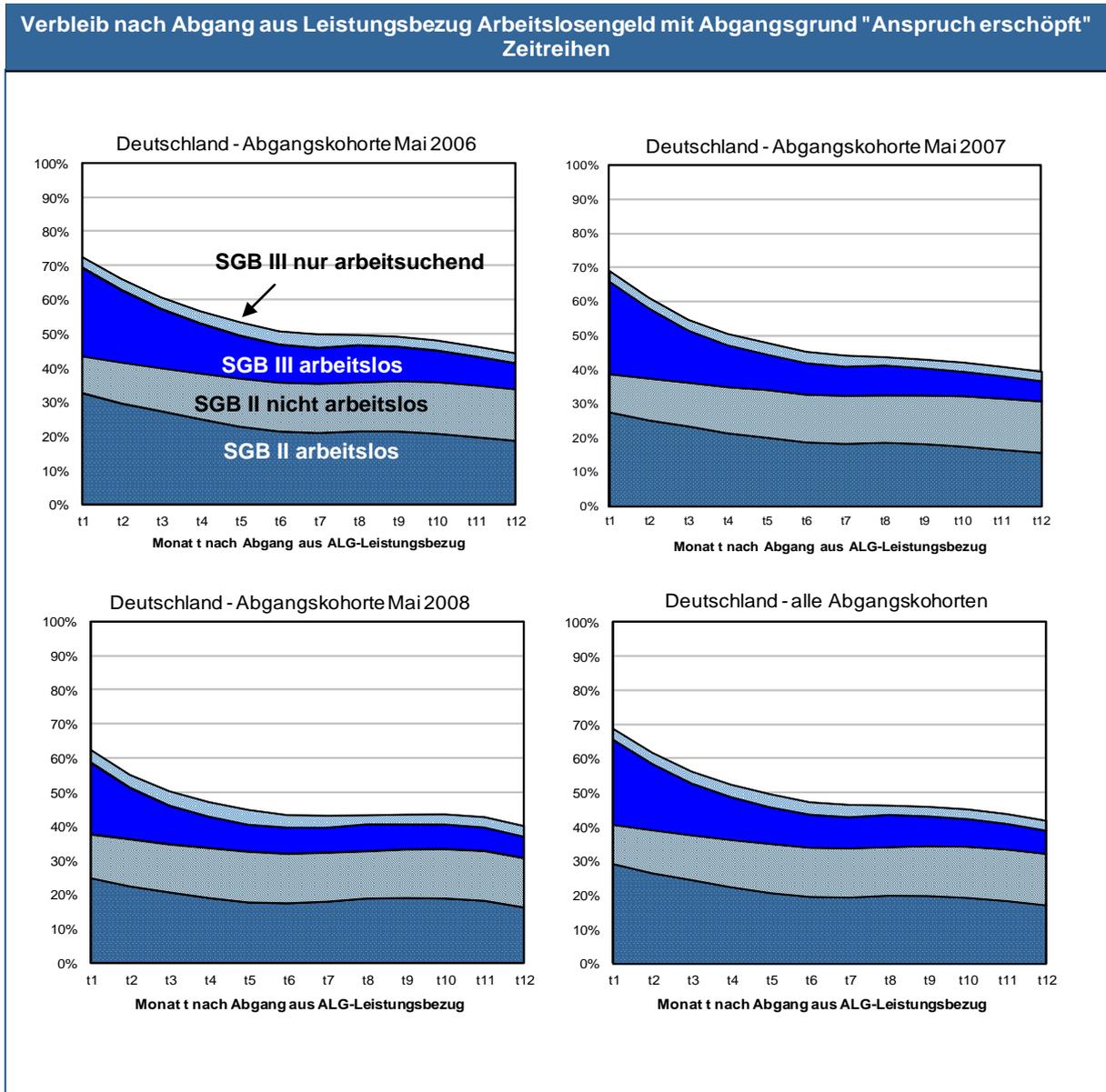
für jeden einzelnen Monat des Betrachtungszeitraumes. Von den Personen, die im jeweiligen Berichtsmonat weder im Leistungsbezug SGB II noch registrierte Arbeitsuchende im SGB III waren, liegt im betreffenden Monat keine Verbleibsinformation⁴ vor (weiße Fläche in den Abbildungen).

Gut zu erkennen ist, dass der Anteil der Leistungsbezieher SGB II unter den Abgängen aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund „Anspruch erschöpft“ im ersten Monat nach Abgang am höchsten ist. Das gilt, wie in Schaubild 1 zu sehen ist, für alle drei Abgangskohorten, wobei das Niveau in den einzelnen Kohorten je nach konjunktureller Situation zu variieren scheint. Der Anteil der ALG-Abgänger im SGB II-Leistungsbezug (arbeitslos oder nicht ar-

⁴ Keine Verbleibsinformationen liegen u.a. nach Arbeitsaufnahme (ohne gleichzeitigen SGB II-Leistungsbezug oder Arbeitsuchendmeldung), Beginn einer Berufsausbildung oder Renteneintritt vor.

beitslos) beträgt im Monat t_1 43 % bei Kohorte 1 bzw. 39 % und 38 % bei den Kohorten 2 und 3⁵. Zu keinem anderen Zeitpunkt im Betrachtungszeitraum werden höhere Werte beobachtet.

Schaubild 1



SGB II-Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen. Hochgerechnete Ergebnisse.

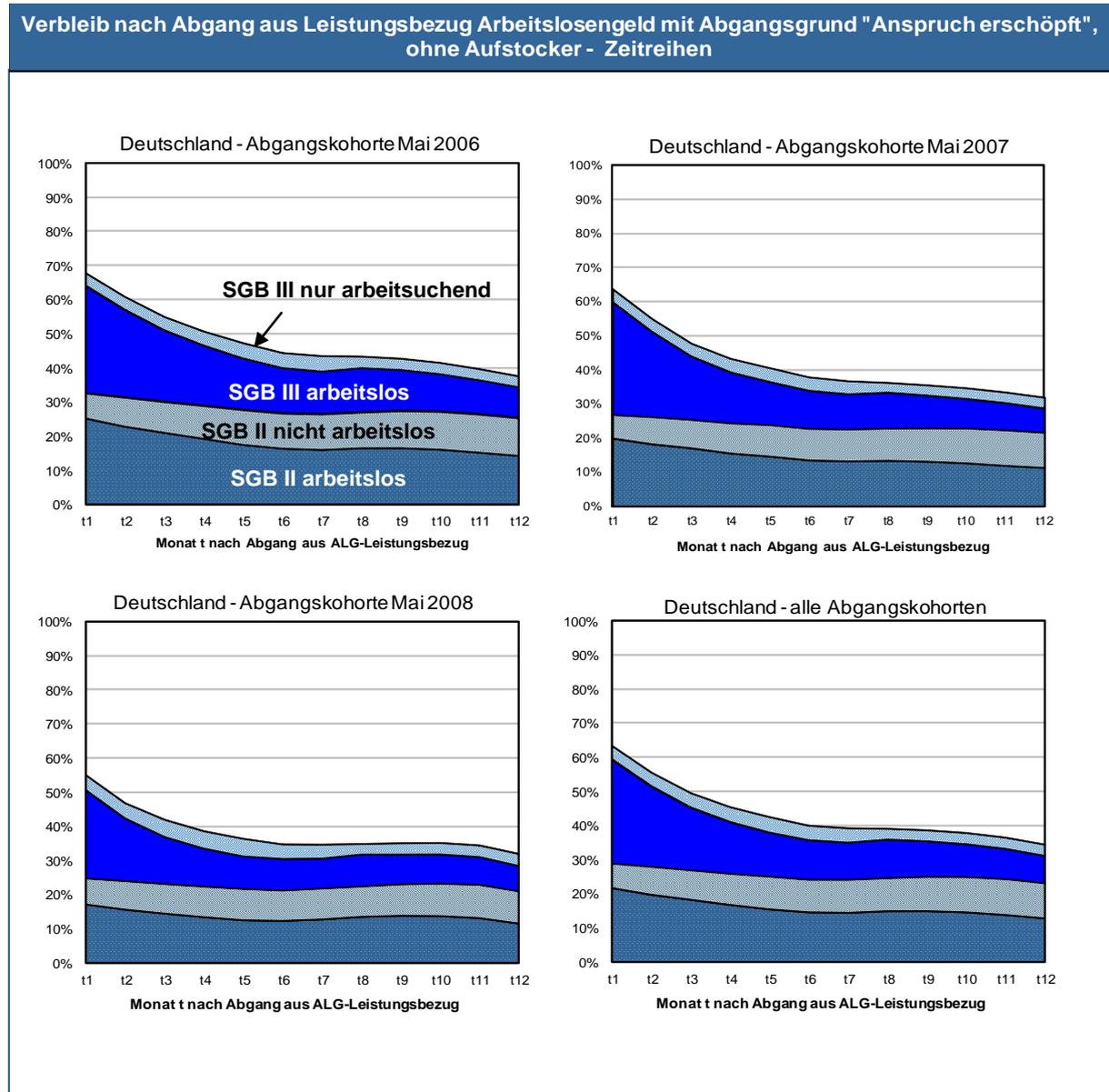
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Umgekehrt stieg der Anteil derer, für die schon im ersten Monat nach Abgang aus ALG-Bezug gar keine Verbleibsinformationen aus dem Bestand SGB II oder SGB III vorlagen, von

⁵ Die dieser und allen anderen Abbildungen zugrunde liegenden Daten sind im Tabellenanhang dokumentiert. Aufgrund von Rundungsungenauigkeiten addieren sich die Spalten 2 und 4 in Tabelle 1 im Anhang auf 44 %.

Kohorte zu Kohorte an (28 % bzw. 31 % bzw. 38 %). Hinzu kommen noch 28 % arbeitsuchend und zumeist arbeitslos gemeldete Nichtleistungsempfänger, davon 29 % in Kohorte 1 bzw. 30 % und 25 % in den Kohorten 2 und 3.

Schaubild 2



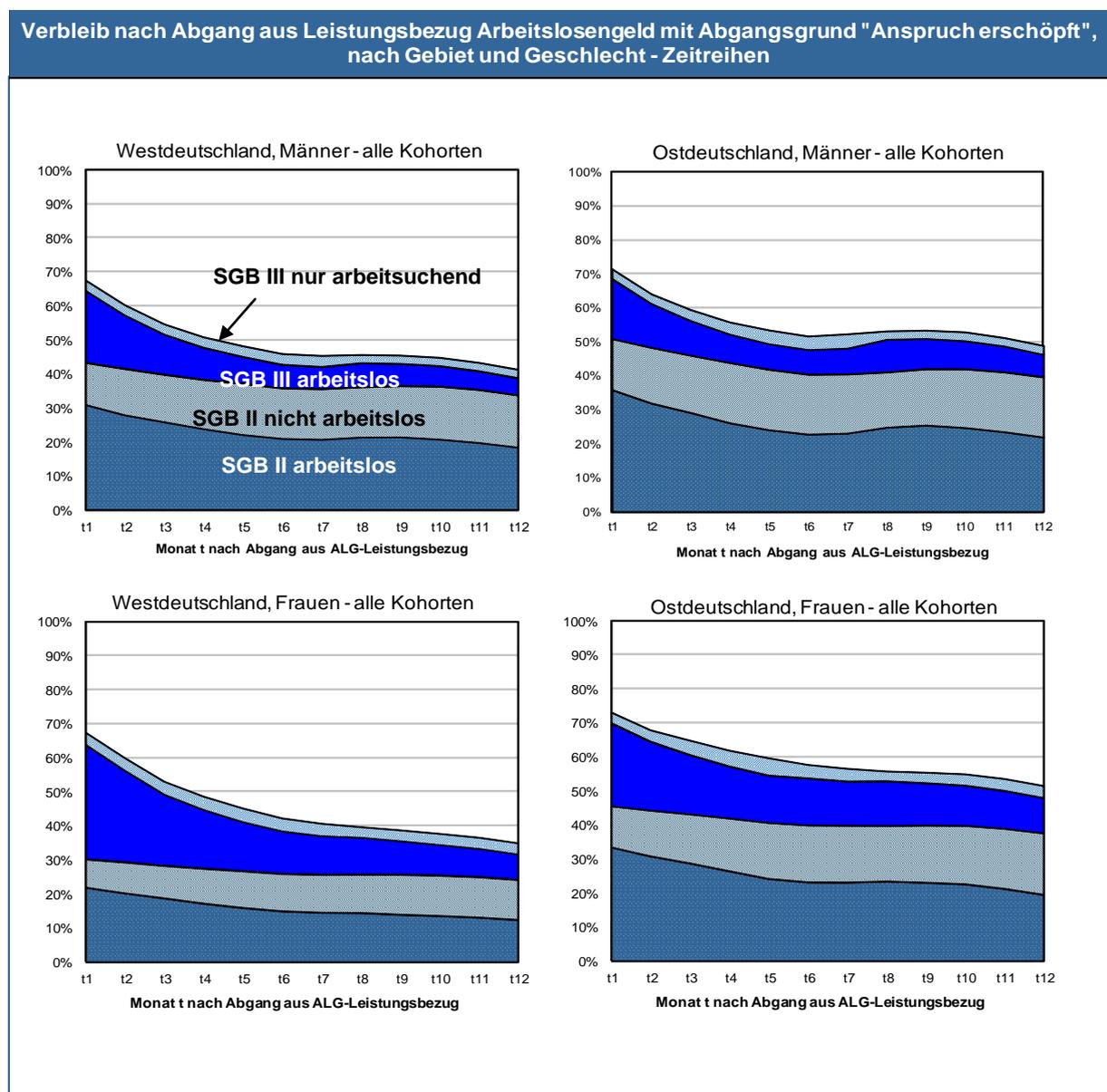
SGB II-Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen. Hochgerechnete Ergebnisse.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Laufe des ersten Jahres nach Abgang aus ALG-Bezug fällt der Anteil der SGB II-Leistungsbezieher über alle Kohorten hinweg von insgesamt 41 % in Monat t_1 nur sehr langsam auf 32 % zwölf Monate später (Schaubild 1). Am stärksten geht in diesem Zeitraum der Anteil der arbeitslosen Nichtleistungsempfänger im Rechtskreis SGB III zurück. Auch dieser Befund gilt im Grundsatz für alle drei Abgangskohorten.

Der Rückgang ist verglichen mit reinen Lebensdauerverteilungen nicht ganz idealtypisch. Man sieht im 8. bis 10. Monat eine zurückhaltende, teilweise sogar leicht ansteigende Entwicklung. Diese dürfte mit dem typischen Saisonmuster im Jahresverlauf zusammenhängen, denn diese Werte beziehen sich auf den Verbleib in den Monaten Januar bis März, die Monate mit deutlich erkennbarer Winterarbeitslosigkeit. Dafür spricht auch, dass ein Anstieg insbesondere bei Männern zu beobachten ist (Schaubild 3). Rechnerisch und sachlich ist dieser Anstieg möglich, weil es sich um Nettoverbleibsraten zu den verschiedenen Zeitpunkten handelt, bei denen Personen zwar vorübergehend nicht mehr in den betrachteten Verbleibsgruppen sind, später jedoch darin wieder auftauchen können.

Schaubild 3

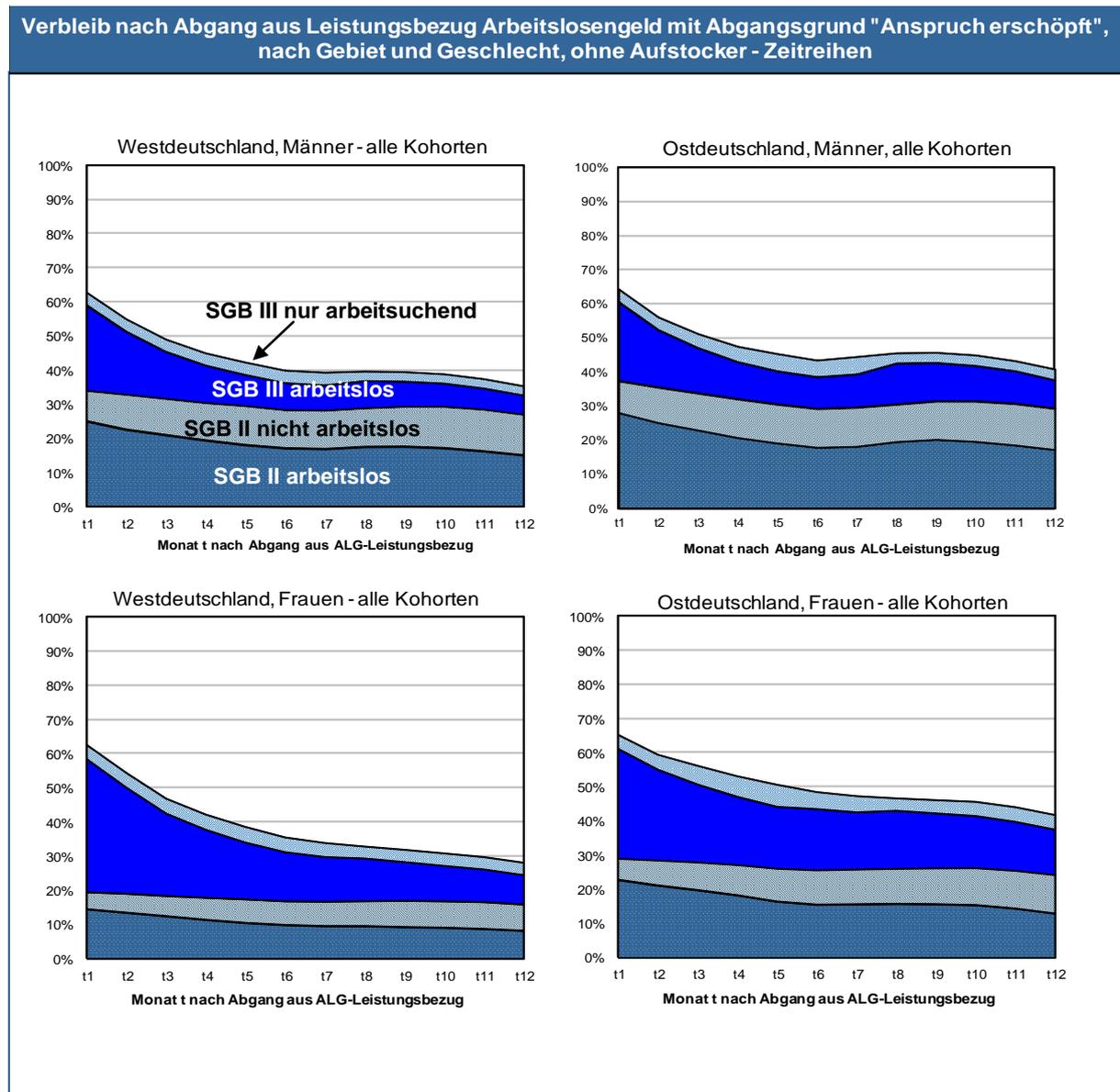


SGB II-Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen. Hochgerechnete Ergebnisse.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Um besser abzuschätzen, mit wie vielen *zusätzlichen* Leistungsberechtigten in der Grundversicherung für Arbeitsuchende aufgrund des Auslaufens von ALG zu rechnen ist, ist es wie bereits erwähnt sinnvoll, die Aufstocker, die ja bereits während des ALG-Bezugs Leistungsberechtigte waren und auch statistisch als solche ausgewiesen werden, für ausgewählte Auswertungen aus der Stichprobe herauszunehmen.

Schaubild 4



SGB II-Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen. Hochgerechnete Ergebnisse.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von all jenen Arbeitslosengeld-Empfängern, die im Abgangsmonat keine zusätzlichen Leistungen nach dem SGB II erhielten, finden sich über alle drei Zugangskohorten hinweg im ersten Monat nach Abgang aus Leistungsbezug ALG 29 % im Leistungsbezug SGB II wieder (Schaubild 2). Am Ende des Beobachtungszeitraums befinden sich immerhin noch fast ein

Viertel (23 %) aller Abgänge aus ALG-Bezug zusätzlich zu den Aufstockern im Leistungsbezug SGB II. Alle anderen auf die Gesamtstichprobe bezogenen Befunde (s.o.) gelten auch für die um die Aufstocker bereinigte Stichprobe.⁶

Von all denjenigen, die im letzten Monat des Leistungsbezugs ALG aufstockende Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhielten (die Aufstocker), beziehen übrigens neun von zehn Personen auch im ersten Monat nach Auslaufen des Arbeitslosengeldes SGB II-Leistungen.

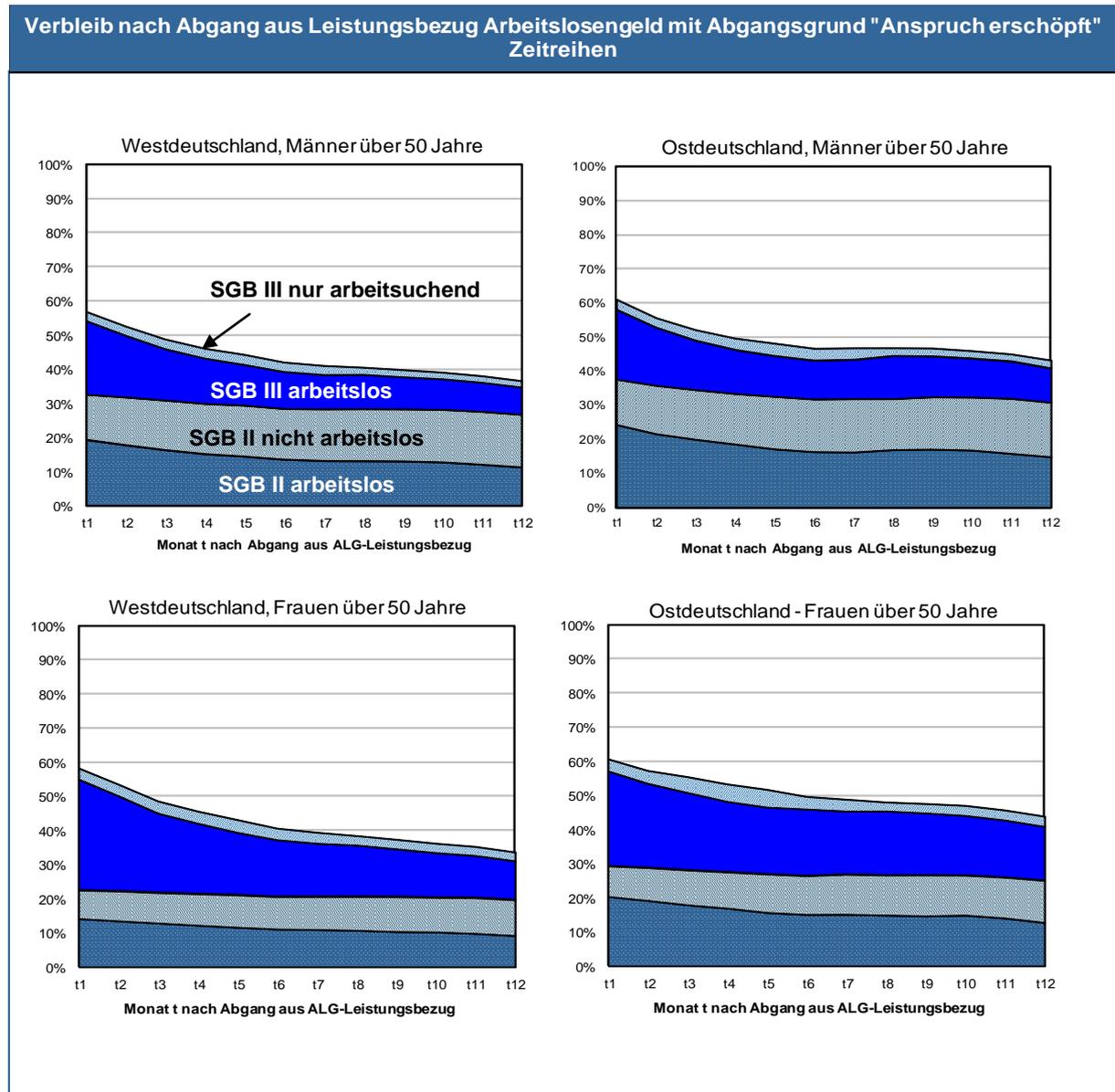
Die Ergebnisse der Zeitreihen zum Verbleib liefern keine Indizien für eine zeitverzögerte zweite Welle von Übertritten vom Leistungsbezug ALG nach Leistungsbezug SGB II (etwa nach Aufbrauchen von anrechenbarem Vermögen). Das gilt nicht nur für alle drei Abgangskohorten, sondern auch für alle ausgewählten Personenmerkmale West/Ost, Geschlecht und Alter, für die der Verbleib nach Auslaufen des ALG-Anspruchs im Folgenden gesondert dargestellt wird. Eine nach Kohorten differenzierte Betrachtung nach Personenmerkmalen würde keine Zusatzinformationen liefern. Deshalb wird darauf verzichtet.

Die nach West und Ost sowie Geschlecht differenzierten Resultate der Zeitreihen zum Verbleib (Schaubilder 3 und 4) liegen, was die einzelnen Personengruppen angeht, im erwarteten Rahmen. Demnach sind Frauen aus dem Bundesgebiet West diejenigen, die nach Abgang aus dem Bezug Arbeitslosengeld von allen vier Gruppen am seltensten SGB II-Leistungen beziehen (30 % inkl. Aufstocker bzw. 19 % ohne Aufstocker), dafür aber mit 34 % bzw. 39 % (ohne Aufstocker) zunächst häufiger als alle anderen als Nichtleistungsbezieherrinnen im Rechtskreis SGB III arbeitslos gemeldet sind. Dies liegt vermutlich daran, dass Frauen in Westdeutschland nach Anrechnung des Einkommens des Partners im Vergleich seltener hilfebedürftig sind als etwa ostdeutsche Frauen, die im Monat nach Abgang aus Leistungsbezug ALG zu 45 % bzw. 29 % Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen.

Nach Ablauf des ALG-Anspruchs am häufigsten auf Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen sind ostdeutsche Männer, von denen insgesamt gut die Hälfte (51 %) bzw. 37 % (ohne Aufstocker) im auf den ALG-Bezug folgenden Monat SGB II-Leistungen bezogen. Nach einem Jahr waren immer noch 40 % bzw. 29 % (ohne Aufstocker) im Leistungsbezug SGB II zu finden.

Ein abschließender Blick auf die 50 bis 64-jährigen Männer und Frauen in Ost und West (Schaubild 5) zeigt, dass Ältere im Anschluss an den ALG-Bezug seltener Leistungen nach dem SGB II in Anspruch nehmen als Jüngere, der SGB II-Bestand dafür über die Zeit hinweg noch stabiler bleibt als bei den Jüngeren. Zudem sind Ältere insgesamt etwas häufiger als Nichtleistungsempfänger arbeitsuchend (und arbeitslos) gemeldet.

⁶ Der Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Arbeitslosengeldvorbezug wird monatlich im [Report für Kreise und Kreisfreie Städte](#) der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende ausgewiesen. Aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Abgrenzungen sind die dort veröffentlichten Daten in der Gesamtschau nicht mit den Ergebnissen dieses Methodenberichtes identisch.

Schaubild 5

SGB II-Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen. Hochgerechnete Ergebnisse.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Darüber hinaus gibt es für Ältere ebenfalls tendenziell häufiger keinerlei Verbleibsinformationen. Abgänge in Altersrente spielen in diesem Zusammenhang sicher eine Rolle. Von diesen Unterschieden abgesehen ergeben auch die Zeitreihen für die Älteren in ihrer Struktur ein ähnliches Bild wie die Ergebnisse für alle Altersgruppen.

3.2 Übertritte in Leistungsbezug SGB II

Die folgenden Auswertungen zu den Übertritten in SGB II-Leistungsbezug sind eine gute Ergänzung zu den Zeitreihen, die zwar Informationen zur Zahl der SGB II-Leistungsbezieher unter den Abgängen aus ALG-Bezug zum Monatsmonat t liefern, aber keine Aussagen zur

Gesamtzahl derjenigen ermöglichen, die im Anschluss an den ALG-Bezug mindestens einmal SGB II-Leistungen in Anspruch nehmen.

Da qua Definition keine zensierten Fälle vorliegen (d.h. für alle in die Auswertungen eingehenden Fälle beträgt der Beobachtungszeitraum 12 Monate) bzw. keine zensierten Fälle identifiziert werden können, wurde auf speziell darauf ausgerichtete ereignisanalytische Methoden verzichtet.⁷ Stattdessen wurde eine rein deskriptive Perspektive auf die Übertritte in Leistungsbezug SGB II eingenommen. Schaubild 6 zeigt den Anteil der Abgänger aus ALG-Bezug mit Abgangsgrund „Anspruch erschöpft“, die zum Zeitpunkt *t* mindestens einmal in SGB II-Bezug übergegangen sind, ganz gleich, ob sie zu diesem Zeitpunkt noch diese Leistung beziehen oder nicht. Angemerkt sei, dass die Auswertungen auf einem diskreten Zeitmodell beruhen, da lediglich die Statuspositionen zum Zähltag als Informationen vorliegen. Zugänge in SGB II-Leistungsbezug, die noch vor dem nächstmöglichen Zähltag wieder aus Leistungsbezug SGB II abgehen, bleiben daher unsichtbar.

Auch bei der Analyse der Übertritte lassen sich insofern konjunkturelle Einflüsse vermuten, als ein größerer Anteil der Personen der ersten Abgangskohorte vom Mai 2006 in Leistungsbezug SGB II übertritt als in den anderen beiden Abgangskohorten (Schaubild 6). Insgesamt lag der Anteil der unmittelbaren Übertritte innerhalb eines Monats von ALG- zu SGB II-Leistungsbezug inkl. Aufstocker bei 41 %⁸. In den darauf folgenden Berichtsmonaten waren dagegen in allen drei Abgangskohorten nur noch wenige *neue* Übergänge zu beobachten, so dass ein Jahr nach Abgang aus ALG-Bezug insgesamt 47 % aller Personen der drei untersuchten Abgangskohorten wenigstens einmal in Leistungsbezug SGB II übergetreten sind.

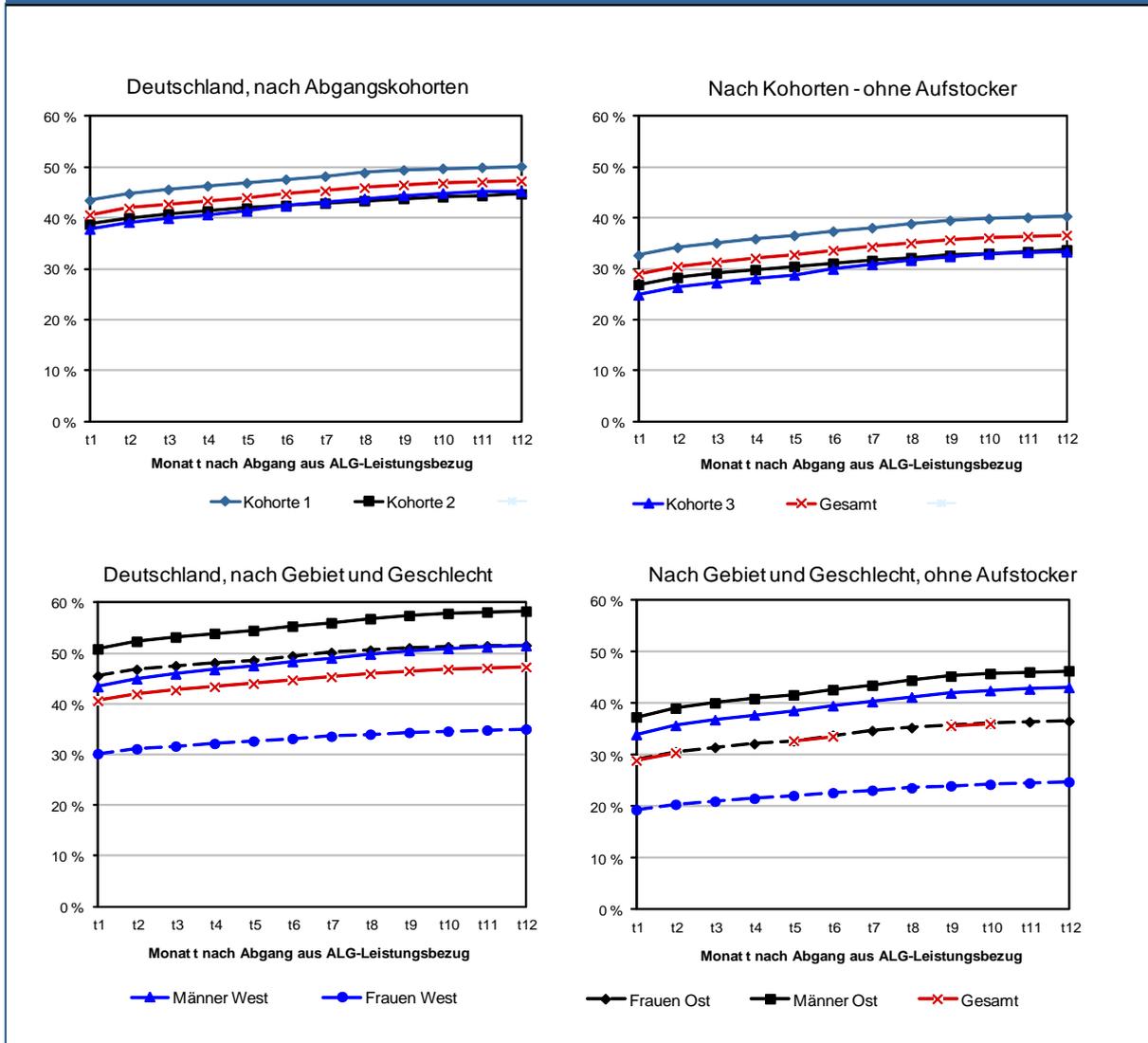
Hinter dem im Zeitverlauf recht stabilen Bestand an SGB II-Leistungsbeziehern (siehe Abschnitt 3.1) verbirgt sich somit kein in quantitativer Hinsicht bedeutsames Kommen und Gehen *verschiedener* Personen (zu Unterbrechungen im Leistungsbezug SGB II siehe Abschnitt 3.3). Dieses Ergebnis trifft gleichermaßen auch für die vier näher betrachteten Personengruppen, die Männer und Frauen in Ost und West, zu. Wie die Zeitreihen zum Verbleib bereits nahe legen, gibt es jedoch von Personengruppe zu Personengruppe deutliche Unterschiede. Während bei den ostdeutschen Männern etwas mehr als die Hälfte (51 %) nach Auslaufen des ALG-Anspruchs direkt in SGB II-Leistungsbezug übertreten – bis zum Ende des Beobachtungszeitraum steigt ihr Anteil auf 58 % – waren es bei den westdeutschen Frauen als dem anderen Extrem weniger als ein Drittel (30 %) bzw. 35 % ein Jahr nach Auslaufen des ALG (Schaubild 6).

⁷ Von „zensierten“ Fällen wird gesprochen, wenn eine Person nicht über den gesamten Beobachtungszeitraum dem Risiko unterliegt, in SGB II-Leistungsbezug überzugehen. Dazu zählen der Eintritt in Erwerbsminderungs- oder Altersrente oder andere, nicht im Fokus der Untersuchung stehende Veränderungen der Lebensverhältnisse, die einen grundsätzlichen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II ausschließen.

⁸ Äquivalent zum Anteil der SGB II-Leistungsbezieher im ersten Monat nach Abgang aus ALG-Bezug (siehe Seite 9, letzter Absatz).

Schaubild 6

Übertritte ALG-Empfänger in den SGB II-Leistungsbezug nach Abgang mit dem Grund "Anspruch erschöpft" - Anteil der Übertritte bis zu Berichtsmonat t in %



Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen. Hochgerechnete Ergebnisse.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man nun die drei Abgangskohorten ohne Aufstocker und damit die Übertritte im engeren Sinne, fallen die Zahlen entsprechend geringer aus. Nun sind es insgesamt nur noch 29 %, die direkt von ALG-Bezug nach SGB II-Leistungsbezug übertreten, und etwas mehr als ein Drittel (37 %), die bis zum Ende des Beobachtungszeitraums ein Jahr später überhaupt für kürzer oder länger in Leistungsbezug SGB II übergetreten sind. Davon abgesehen sind der Verlauf der Kurven sowie die Unterschiede zwischen den Personengruppen in der um die Aufstocker bereinigten Stichprobe bis auf eine Ausnahme dieselben wie in der Gesamtstichprobe. Ohne die Aufstocker ist der Anteil der Übertritte in Leistungsbezug SGB II unter den Männern in Westdeutschland höher als unter den Frauen in Ostdeutschland. Inklusive Aufstocker verhält es sich umgekehrt, da Frauen in Ostdeutschland genauso wie

Frauen in Westdeutschland bei Arbeitslosengeldbezug häufiger aufstockende Leistungen nach dem SGB II beziehen als Männer.

Die Übergangsanalysen belegen, was bei der Interpretation der Zeitreihen nur vermutet werden konnte. Die Übertritte in Leistungsbezug SGB II nach Auslaufen des ALG-Anspruchs erfolgen der Tendenz nach direkt oder aber gar nicht bzw. nur in seltenen Fällen zu einem späteren Zeitpunkt. Eine zweite Welle an verzögerten Übergängen in die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist daher nicht zu beobachten. Dies gilt für alle Kohorten und untersuchten Personengruppen.

3.3 Analyse von Verlaufsmustern

Die Zeitreihen zum Verbleib und die Zählung der Übertrittseignisse konnten unter besonderer Berücksichtigung der Übertritte in Leistungsbezug SGB II bereits einen recht guten Überblick über den Verbleib nach Auslaufen des ALG-Anspruchs geben. Eine Betrachtung der Verlaufsmuster bzw. Übergangssequenzen nach Abgang aus ALG-Bezug vervollständigt das Bild. Hierbei werden die verschiedenen Statusinformationen zu den einzelnen Betrachtungszeitpunkten als Wegmarken eines Entwicklungspfades nach Beendigung des ALG-Anspruchs identifiziert und somit die Verlaufsmuster unter besonderer Fokussierung auf den Eintritt in den SGB II-Leistungsbezug nachgezeichnet.

Listet man den Erwerbsstatus für jeden einzelnen Monat t auf, erhält man Statusverläufe, die sich, ein fiktives Beispiel, in der Art 1-1-1-2-2-2-3-3-3-3-3 darstellen lassen, was als Status 1 im ersten, zweiten und dritten Monat, Status 2 im vierten, fünften, sechsten und siebten Monat und schließlich Status 3 im achten bis zwölften Monat zu lesen ist. Die Schwierigkeit von Analysen von Verlaufsmustern liegt nun darin, dass selbst bei den hier lediglich unterschiedenen drei Statuspositionen

- SGB II-Leistungsbezug,
- als arbeitsuchend (aber nicht arbeitslos) oder arbeitslos gemeldete Nichtleistungsbezieher im Rechtskreis SGB III und
- keine Verbleibsinformation zum Zeitpunkt t

die Zahl der tatsächlich beobachteten 12-Monats-Sequenzen unübersichtlich hoch ist, da es theoretisch 3^{12} und damit eine gute halbe Million mögliche Statusabfolgen gibt. In den analysierten Abgangskohorten lag ihre Zahl bei über 4.000 unterschiedlichen Verlaufsmustern. Um diese Komplexität auf ein überschaubares Maß zu reduzieren, wurden zunächst die konkreten Verläufe auf die Übergänge von einem Status zum nächsten reduziert. Übrig blieb am Ende, um beim obigen Beispiel zu bleiben, nur die Kette 1-2-3, die nunmehr keine Informationen zur Verweildauer in den einzelnen Statuspositionen mehr beinhaltet. In einem weiteren Schritt wurden die zehn häufigsten Übergangsmuster identifiziert, die etwa 90 % der insgesamt beobachteten Übergangsketten (88 % in der Stichprobe inklusive Aufstockern und 87 % in der Stichprobe ohne Aufstocker, siehe Texttabelle 1) repräsentieren.

Texttabelle 1: Die zehn häufigsten Verlaufsmuster (alle Kohorten)

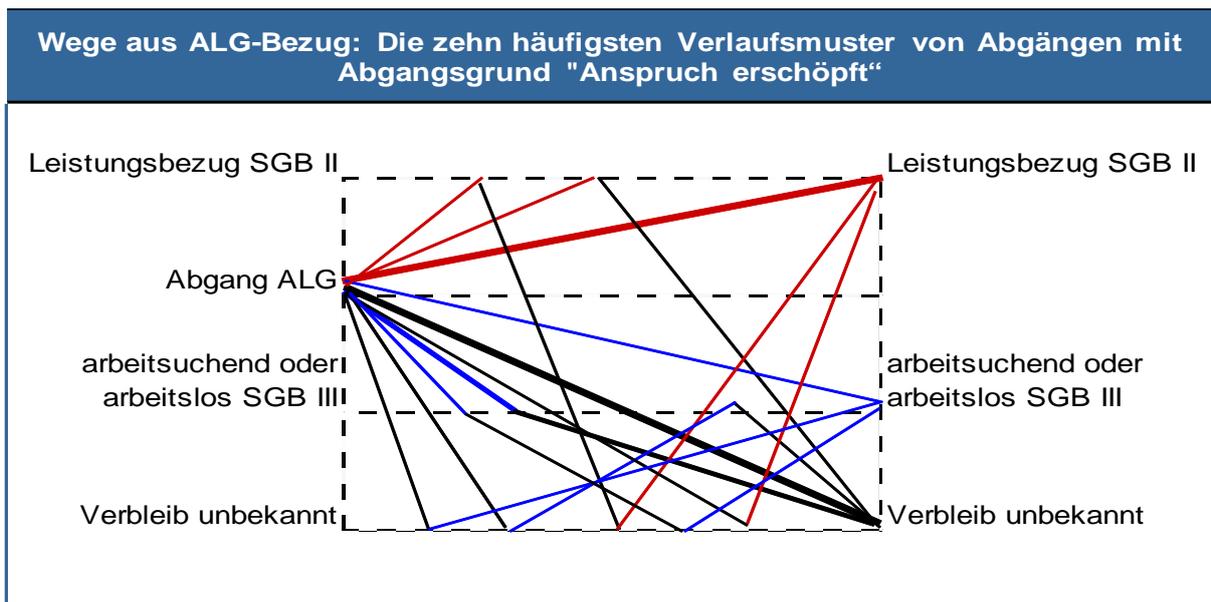
mit Aufstockern		ohne Aufstocker	
Verlaufsmuster: Abgang ALG nach...	Anteil an allen Verlaufsmustern in %	Verlaufsmuster: Abgang ALG nach...	Anteil an allen Verlaufsmustern in %
ALG II	25 %	Sonstiges	27 %
Sonstiges	22 %	SGB III - Sonstiges	18 %
SGB III - Sonstiges	15 %	ALG II	16 %
ALG II - Sonstiges	11 %	ALG II - Sonstiges	9 %
SGB III	4 %	SGB III	5 %
ALG II - Sonstiges - ALG II	4 %	Sonstiges - SGB III - Sonstiges	3 %
Sonstiges - SGB III - Sonstiges	3 %	ALG II - Sonstiges - ALG II	3 %
SGB III - Sonstiges - SGB III	2 %	SGB III - Sonstiges - SGB III	3 %
Sonstiges - ALG II	2 %	Sonstiges - ALG II	2 %
Sonstiges - SGB III	2 %	Sonstiges - SGB III	2 %
alle 10 Übergangsequenzen	88 %	alle 10 Übergangsequenzen	87 %

Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die auf den ersten Blick etwas unübersichtlich anmutenden Schaubilder 7 und 8 stellen diese 10 häufigsten Verlaufsmuster / Übergangsequenzen, einmal mit und einmal ohne Aufstocker, grafisch dar. Die Linien zeigen dabei den Parcours ausgehend vom Abgang aus ALG-Bezug an, die Dicke der Linien wiederum zeigt den prozentualen Anteil des jeweiligen Verlaufsmusters an allen Übergangsequenzen an. Der besseren Lesbarkeit halber wurden die (Teil-)Linien je nach Ziel des Übergangs eingefärbt: rot kennzeichnet dabei den Übergang in Leistungsbezug SGB II (in Texttabelle 1 als „ALG II“ bezeichnet), blau den Übergang nach arbeitsuchend oder arbeitslos im SGB III („SGB III“), schwarz den Übergang in einen sonstigen, nicht beobachteten Status („Sonstiges“).

Schaubild 7



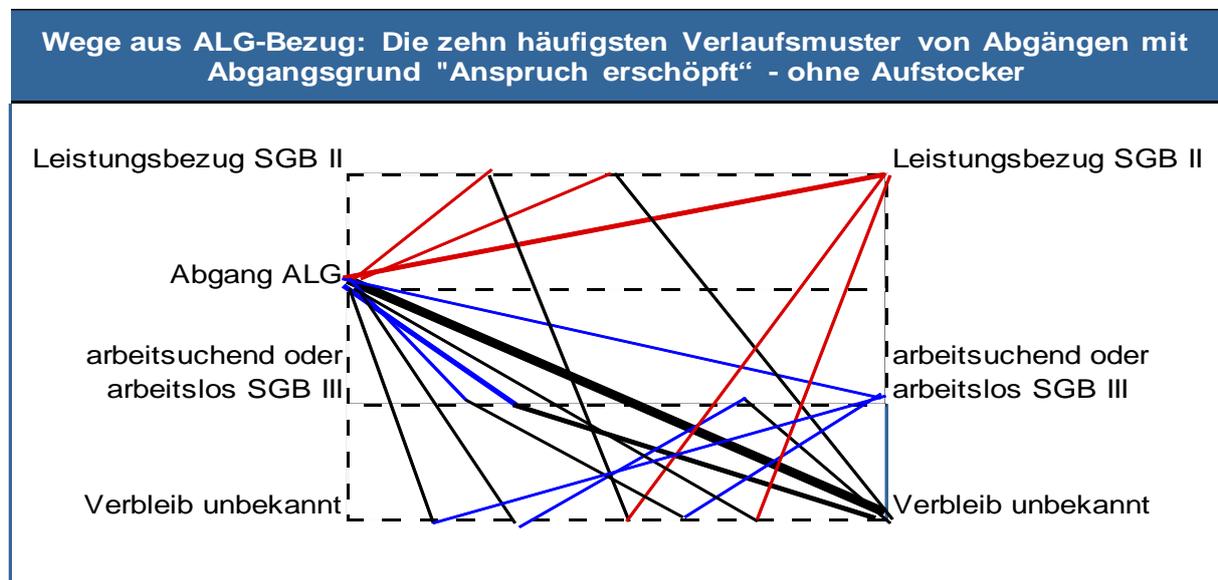
Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Auswertung der Verlaufsmuster beruht ausschließlich auf den Daten aus den 255 vollständigen Kreisen, da hier aus technischen Gründen keine Hochrechnung auf alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II möglich war. Aus Platzgründen wurde von einer weiteren Differenzierung nach Personenmerkmalen und Gebietsstruktur abgesehen.

Betrachtet man die Ergebnisse für alle drei Abgangskohorten (Schaubild 7), zieht sich eine dicke rote Linie vom Ausgangspunkt, dem Abgang aus ALG-Bezug mit Abgangsgrund „Anspruch erschöpft“, auf direktem Weg zu Leistungsbezug SGB II. Mit 25 % das am weitesten verbreitete Übergangsmuster ist demnach der direkte Übertritt und Verbleib in Leistungsbezug SGB II bis zum Ende des Beobachtungszeitraums (da die Linie dort ihren Endpunkt hat, Anteilswerte siehe Texttabelle 1). Mit 22 % ist der zweithäufigste Verlauf der Abgang in Sonstiges bzw. Verbleib unbekannt, d.h. 22 % tauchen innerhalb eines Jahres nach Abgang aus ALG-Bezug weder im SGB II-Leistungsbezug noch als im SGB III arbeitsuchend oder arbeitslos gemeldet auf. Danach kommen mit einem Anteil von knapp 15 % an allen Verläufen der temporäre Verbleib im Status arbeitsuchend oder arbeitslos im Rechtskreis SGB III mit anschließendem Übergang nach Sonstigem, gefolgt vom Übergang in Sonstiges mit Zwischenstopp im Leistungsbezug SGB II. Damit liegt der Anteil derer, die nach dem direkten Übertritt in SGB II-Leistungsbezug ohne Umwege in Beschäftigung oder einen anderen nicht beobachteten Erwerbsstatus übergehen, mit 11 % bei lediglich etwa einem Viertel aller direkten Übertritte in Leistungsbezug SGB II (41 %, Schaubild 6).

Schaubild 8



Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Was die Wege in SGB II-Leistungsbezug angeht, zeigt sich, dass der Umweg, entweder über Sonstiges mit einem Anteil von 2 %, oder aber über einen vorübergehenden Verbleib als arbeitsuchend oder arbeitslos im Rechtskreis SGB III (nicht unter den 10 häufigsten Übergangsmustern anzutreffen) in quantitativer Hinsicht praktisch keine Rolle spielt. Dies gilt

auch für den durch eine andere Statusposition unterbrochenen Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Nur eine der zehn häufigsten Übergangssequenzen zeigt dieses Muster, der Anteil an allen Verlaufsmustern liegt dabei bei 4 %.

Lässt man die identifizierten Aufstocker außen vor (Schaubild 8), ändert sich im Wesentlichen nur der Rang und die Bedeutung des Musters „direkter Übergang und Verbleib in SGB II-Leistungsbezug“. Dieses liegt nun mit einem Anteil von nur noch 16 % an allen Abgängern aus ALG-Bezug hinter dem direkten Übergang und Verbleib in eine nicht beobachtete Statusposition (27 %) und dem vorübergehenden Verbleib als arbeitsuchender oder arbeitsloser Nichtleistungsempfänger im Rechtskreis SGB III mit anschließendem Übergang nach Sonstiges (18 %). Auch in Bezug auf die Übertritte in Leistungsbezug SGB II im engeren Sinne gilt deshalb, dass der direkte Übergang das dominante Muster, der verzögerte Übergang über Umwege dagegen von geringer Bedeutung ist. Was schließlich die Übergänge in einen sonstigen Status im Anschluss an den direkten Übertritt in SGB II-Leistungsbezug betrifft, sind diese mit 9 % an allen direkten Übertritten in Leistungsbezug SGB II (29 %, Schaubild 6) relativ gesehen häufiger anzutreffen als in den Abhangskohorten mit Aufstockern.

4 Fazit

Die mit diesem Methodenbericht vorgelegte integrierte Auswertung von Arbeitsmarkt-, Grundsicherungs- und Arbeitslosengeldstatistik der Bundesagentur für Arbeit untersuchte den Verbleib von Arbeitslosengeld-Empfängern nach Ende ihres Leistungsanspruchs. Besonderes Augenmerk wurde auf die direkten oder verzögerten Übertritte in Leistungsbezug der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II gelegt. Die Kombination dreier sich ergänzender Auswertungsmethoden beleuchtete den Verbleib der Abgänger aus ALG-Bezug aus unterschiedlichen Perspektiven, die gemeinsam ein detailliertes Gesamtbild des Übergangsgeschehens ergeben.

Von allen Personen, die aus dem Leistungsbezug Arbeitslosengeld mit Abgangsrund „Anspruch erschöpft“ abgehen, treten 41 % (mit Aufstockern) bzw. 29 % (ohne Aufstocker) auf direktem Wege in SGB II-Leistungsbezug über. Dies ist zugleich der höchste im Laufe des ersten Jahres nach Abgang aus ALG-Bezug beobachtete Bestand zum jeweiligen Berichtsmonat t. Die Zahl der SGB II-Leistungsbezieher unter den Abgängen mit Abgangsgrund „Anspruch erschöpft“ ist also am Anfang am höchsten und verringert sich dann langsam bis auf 32 % bzw. 23 % ein Jahr nach Auslaufen des ALG-Anspruchs, was etwa vier Fünfteln des Anfangsbestandes entspricht.

Hinter dem im Zeitverlauf recht stabilen Bestand an SGB II-Leistungsbeziehern unter den ALG-Abgängern verbirgt sich insofern nur wenig Dynamik, als weder ein bedeutsames Kommen und Gehen *verschiedener* noch ein nennenswertes Rein und Raus *derselben* Personen zu beobachten ist. So erfolgen die Übertritte in Leistungsbezug SGB II nach Auslaufen des ALG-Anspruchs in ihrer überwiegenden Mehrheit direkt oder aber gar nicht bzw. nur in geringem Maße zu einem späteren Zeitpunkt. Dies trifft für alle untersuchten Aggregati-



onsebenen (Abgangskohorten, Geschlecht, Gebietsstruktur) gleichermaßen zu. Insgesamt deutet somit auch nichts auf eine zweite Welle an verzögerten Übergängen in die Grundversicherung für Arbeitsuchende hin, zumal mit und ohne Aufstocker betrachtet der temporäre Verbleib im SGB III ohne Leistungsbezug mit anschließendem SGB II-Leistungsbezug (etwa nach Aufbrauchen von Vermögen) nicht zu den typischen Status-Verlaufsmustern zählt.

5 Tabellenanhang

Tabelle 1: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Abgangskohorten

Deutschland
Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Mai 2006	Juni 2006	27.671	33 %	9.139	11 %	21.991	26 %	2.563	3 %	23.283	28 %	84.647
	Juli 2006	25.085	30 %	10.177	12 %	17.985	21 %	2.669	3 %	28.731	34 %	84.647
	August 2006	23.174	27 %	10.679	13 %	14.725	17 %	2.802	3 %	33.268	39 %	84.647
	September 2006	21.196	25 %	11.334	13 %	12.437	15 %	2.967	4 %	36.712	43 %	84.647
	Oktober 2006	19.335	23 %	11.943	14 %	10.673	13 %	3.269	4 %	39.427	47 %	84.647
	November 2006	18.146	21 %	12.123	14 %	9.450	11 %	3.234	4 %	41.694	49 %	84.647
	Dezember 2006	17.771	21 %	12.214	14 %	8.906	11 %	3.313	4 %	42.444	50 %	84.647
	Januar 2007	18.172	21 %	12.131	14 %	9.252	11 %	2.487	3 %	42.605	50 %	84.647
	Februar 2007	18.157	21 %	12.461	15 %	8.570	10 %	2.446	3 %	43.013	51 %	84.647
	März 2007	17.590	21 %	12.791	15 %	7.856	9 %	2.464	3 %	43.946	52 %	84.647
	April 2007	16.727	20 %	12.857	15 %	7.164	8 %	2.441	3 %	45.457	54 %	84.647
	Mai 2007	15.827	19 %	12.783	15 %	6.481	8 %	2.437	3 %	47.119	56 %	84.647
Mai 2007	Juni 2007	15.415	28 %	6.209	11 %	15.164	27 %	1.773	3 %	17.205	31 %	55.766
	Juli 2007	14.103	25 %	6.814	12 %	11.514	21 %	1.750	3 %	21.585	39 %	55.766
	August 2007	13.133	24 %	7.107	13 %	8.566	15 %	1.776	3 %	25.185	45 %	55.766
	September 2007	12.004	22 %	7.515	13 %	6.879	12 %	1.874	3 %	27.494	49 %	55.766
	Oktober 2007	11.285	20 %	7.780	14 %	5.813	10 %	1.928	3 %	28.959	52 %	55.766
	November 2007	10.528	19 %	7.767	14 %	5.174	9 %	1.873	3 %	30.424	55 %	55.766
	Dezember 2007	10.291	18 %	7.817	14 %	4.789	9 %	1.819	3 %	31.050	56 %	55.766
	Januar 2008	10.469	19 %	7.698	14 %	4.931	9 %	1.364	2 %	31.304	56 %	55.766
	Februar 2008	10.252	18 %	7.897	14 %	4.469	8 %	1.438	3 %	31.710	57 %	55.766
	März 2008	9.836	18 %	8.199	15 %	4.019	7 %	1.522	3 %	32.190	58 %	55.766
	April 2008	9.308	17 %	8.326	15 %	3.706	7 %	1.527	3 %	32.900	59 %	55.766
	Mai 2008	8.818	16 %	8.371	15 %	3.323	6 %	1.562	3 %	33.692	60 %	55.766
Mai 2008	Juni 2008	12.150	25 %	6.317	13 %	10.262	21 %	1.757	4 %	18.367	38 %	48.853
	Juli 2008	10.963	22 %	6.813	14 %	7.329	15 %	1.796	4 %	21.952	45 %	48.853
	August 2008	10.104	21 %	6.931	14 %	5.504	11 %	2.040	4 %	24.275	50 %	48.853
	September 2008	9.290	19 %	7.216	15 %	4.460	9 %	2.073	4 %	25.814	53 %	48.853
	Oktober 2008	8.651	18 %	7.330	15 %	3.831	8 %	2.117	4 %	26.924	55 %	48.853
	November 2008	8.527	17 %	7.150	15 %	3.727	8 %	1.770	4 %	27.680	57 %	48.853
	Dezember 2008	8.764	18 %	7.072	14 %	3.554	7 %	1.716	4 %	27.747	57 %	48.853
	Januar 2009	9.215	19 %	6.831	14 %	3.813	8 %	1.294	3 %	27.700	57 %	48.853
	Februar 2009	9.287	19 %	7.017	14 %	3.554	7 %	1.396	3 %	27.599	56 %	48.853
	März 2009	9.226	19 %	7.121	15 %	3.499	7 %	1.438	3 %	27.569	56 %	48.853
	April 2009	8.892	18 %	7.190	15 %	3.327	7 %	1.486	3 %	27.958	57 %	48.853
	Mai 2009	7.933	16 %	7.115	15 %	3.056	6 %	1.526	3 %	29.223	60 %	48.853
Gesamt (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	55.236	29 %	21.665	11 %	47.417	25 %	6.093	3 %	58.855	31 %	189.266
	Monat t ₂	50.151	26 %	23.804	13 %	36.828	19 %	6.215	3 %	72.268	38 %	189.266
	Monat t ₃	46.410	25 %	24.716	13 %	28.795	15 %	6.618	3 %	82.727	44 %	189.266
	Monat t ₄	42.490	22 %	26.065	14 %	23.776	13 %	6.914	4 %	90.021	48 %	189.266
	Monat t ₅	39.272	21 %	27.053	14 %	20.317	11 %	7.314	4 %	95.310	50 %	189.266
	Monat t ₆	37.201	20 %	27.040	14 %	18.351	10 %	6.877	4 %	99.798	53 %	189.266
	Monat t ₇	36.826	19 %	27.103	14 %	17.249	9 %	6.848	4 %	101.240	53 %	189.266
	Monat t ₈	37.856	20 %	26.660	14 %	17.996	10 %	5.145	3 %	101.609	54 %	189.266
	Monat t ₉	37.696	20 %	27.374	14 %	16.593	9 %	5.280	3 %	102.322	54 %	189.266
	Monat t ₁₀	36.652	19 %	28.111	15 %	15.374	8 %	5.424	3 %	103.705	55 %	189.266
	Monat t ₁₁	34.927	18 %	28.373	15 %	14.197	8 %	5.454	3 %	106.315	56 %	189.266
	Monat t ₁₂	32.577	17 %	28.269	15 %	12.860	7 %	5.525	3 %	110.035	58 %	189.266

Spalten 1 und 3: Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Spalte 9 rechnerisch ermittelt aus Spalte 11 - Spalte 7 - Spalte 5 - Spalte 3 - Spalte 1.

Tabelle 2: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Abgangskohorten - Aufstocker

 Deutschland
 Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Mai 2006	Juni 2006	9.983	67 %	4.001	27 %	39	0 %	11	0 %	756	5 %	14.791
	Juli 2006	9.079	61 %	4.241	29 %	87	1 %	38	0 %	1.345	9 %	14.791
	August 2006	8.420	57 %	4.386	30 %	119	1 %	56	0 %	1.811	12 %	14.791
	September 2006	7.668	52 %	4.623	31 %	131	1 %	88	1 %	2.281	15 %	14.791
	Oktober 2006	7.054	48 %	4.821	33 %	165	1 %	130	1 %	2.621	18 %	14.791
	November 2006	6.633	45 %	4.938	33 %	196	1 %	148	1 %	2.875	19 %	14.791
	Dezember 2006	6.517	44 %	4.944	33 %	190	1 %	146	1 %	2.993	20 %	14.791
	Januar 2007	6.571	44 %	4.815	33 %	238	2 %	111	1 %	3.056	21 %	14.791
	Februar 2007	6.538	44 %	4.877	33 %	210	1 %	129	1 %	3.036	21 %	14.791
	März 2007	6.264	42 %	5.058	34 %	207	1 %	135	1 %	3.126	21 %	14.791
	April 2007	6.021	41 %	5.065	34 %	202	1 %	149	1 %	3.355	23 %	14.791
	Mai 2007	5.788	39 %	5.083	34 %	182	1 %	181	1 %	3.557	24 %	14.791
Mai 2007	Juni 2007	6.247	64 %	3.022	31 %	28	0 %	11	0 %	500	5 %	9.808
	Juli 2007	5.690	58 %	3.152	32 %	68	1 %	13	0 %	885	9 %	9.808
	August 2007	5.265	54 %	3.269	33 %	61	1 %	35	0 %	1.176	12 %	9.808
	September 2007	4.827	49 %	3.442	35 %	55	1 %	46	0 %	1.439	15 %	9.808
	Oktober 2007	4.519	46 %	3.537	36 %	51	1 %	53	1 %	1.647	17 %	9.808
	November 2007	4.269	44 %	3.529	36 %	81	1 %	60	1 %	1.869	19 %	9.808
	Dezember 2007	4.160	42 %	3.528	36 %	73	1 %	78	1 %	1.970	20 %	9.808
	Januar 2008	4.265	43 %	3.369	34 %	108	1 %	53	1 %	2.013	21 %	9.808
	Februar 2008	4.163	42 %	3.407	35 %	87	1 %	60	1 %	2.091	21 %	9.808
	März 2008	3.961	40 %	3.516	36 %	72	1 %	83	1 %	2.175	22 %	9.808
	April 2008	3.770	38 %	3.546	36 %	82	1 %	90	1 %	2.320	24 %	9.808
	Mai 2008	3.573	36 %	3.637	37 %	84	1 %	108	1 %	2.406	25 %	9.808
Mai 2008	Juni 2008	5.388	58 %	3.256	35 %	22	0 %	7	0 %	637	7 %	9.311
	Juli 2008	4.799	52 %	3.465	37 %	64	1 %	16	0 %	967	10 %	9.311
	August 2008	4.398	47 %	3.458	37 %	58	1 %	29	0 %	1.368	15 %	9.311
	September 2008	3.994	43 %	3.632	39 %	60	1 %	45	0 %	1.581	17 %	9.311
	Oktober 2008	3.719	40 %	3.656	39 %	62	1 %	67	1 %	1.808	19 %	9.311
	November 2008	3.669	39 %	3.588	39 %	70	1 %	72	1 %	1.913	21 %	9.311
	Dezember 2008	3.737	40 %	3.444	37 %	87	1 %	92	1 %	1.951	21 %	9.311
	Januar 2009	3.889	42 %	3.269	35 %	109	1 %	68	1 %	1.977	21 %	9.311
	Februar 2009	3.834	41 %	3.329	36 %	101	1 %	78	1 %	1.970	21 %	9.311
	März 2009	3.810	41 %	3.320	36 %	112	1 %	96	1 %	1.973	21 %	9.311
	April 2009	3.711	40 %	3.293	35 %	105	1 %	126	1 %	2.076	22 %	9.311
	Mai 2009	3.375	36 %	3.343	36 %	115	1 %	118	1 %	2.361	25 %	9.311
Gesamt (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	21.618	64 %	10.279	30 %	90	0 %	29	0 %	1.894	6 %	33.910
	Monat t ₂	19.567	58 %	10.859	32 %	219	1 %	68	0 %	3.197	9 %	33.910
	Monat t ₃	18.083	53 %	11.113	33 %	239	1 %	120	0 %	4.355	13 %	33.910
	Monat t ₄	16.488	49 %	11.697	34 %	246	1 %	179	1 %	5.300	16 %	33.910
	Monat t ₅	15.292	45 %	12.014	35 %	277	1 %	251	1 %	6.076	18 %	33.910
	Monat t ₆	14.571	43 %	12.055	36 %	346	1 %	280	1 %	6.657	20 %	33.910
	Monat t ₇	14.415	43 %	11.916	35 %	350	1 %	316	1 %	6.913	20 %	33.910
	Monat t ₈	14.724	43 %	11.453	34 %	454	1 %	233	1 %	7.046	21 %	33.910
	Monat t ₉	14.536	43 %	11.614	34 %	398	1 %	266	1 %	7.096	21 %	33.910
	Monat t ₁₀	14.035	41 %	11.894	35 %	392	1 %	315	1 %	7.274	21 %	33.910
	Monat t ₁₁	13.502	40 %	11.903	35 %	389	1 %	364	1 %	7.751	23 %	33.910
	Monat t ₁₂	12.736	38 %	12.062	36 %	382	1 %	406	1 %	8.324	25 %	33.910

Spalten 1 und 3: Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Spalte 9 rechnerisch ermittelt aus Spalte 11 - Spalte 7 - Spalte 5 - Spalte 3 - Spalte 1.

Tabelle 3: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Abgangskohorten - ohne Aufstocker

 Deutschland
 Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Mai 2006	Juni 2006	17.688	25 %	5.138	7 %	21.952	31 %	2.552	4 %	22.526	32 %	69.856
	Juli 2006	16.006	23 %	5.936	8 %	17.898	26 %	2.631	4 %	27.386	39 %	69.856
	August 2006	14.754	21 %	6.293	9 %	14.606	21 %	2.746	4 %	31.457	45 %	69.856
	September 2006	13.529	19 %	6.711	10 %	12.306	18 %	2.879	4 %	34.431	49 %	69.856
	Oktober 2006	12.281	18 %	7.122	10 %	10.508	15 %	3.139	4 %	36.806	53 %	69.856
	November 2006	11.513	16 %	7.185	10 %	9.254	13 %	3.086	4 %	38.819	56 %	69.856
	Dezember 2006	11.254	16 %	7.269	10 %	8.716	12 %	3.167	5 %	39.451	56 %	69.856
	Januar 2007	11.601	17 %	7.315	10 %	9.014	13 %	2.376	3 %	39.550	57 %	69.856
	Februar 2007	11.619	17 %	7.583	11 %	8.360	12 %	2.317	3 %	39.978	57 %	69.856
	März 2007	11.326	16 %	7.732	11 %	7.649	11 %	2.329	3 %	40.821	58 %	69.856
	April 2007	10.706	15 %	7.793	11 %	6.962	10 %	2.292	3 %	42.103	60 %	69.856
	Mai 2007	10.038	14 %	7.701	11 %	6.299	9 %	2.256	3 %	43.562	62 %	69.856
Mai 2007	Juni 2007	9.168	20 %	3.187	7 %	15.136	33 %	1.762	4 %	16.705	36 %	45.958
	Juli 2007	8.413	18 %	3.662	8 %	11.446	25 %	1.737	4 %	20.700	45 %	45.958
	August 2007	7.867	17 %	3.837	8 %	8.505	19 %	1.741	4 %	24.009	52 %	45.958
	September 2007	7.178	16 %	4.073	9 %	6.824	15 %	1.828	4 %	26.055	57 %	45.958
	Oktober 2007	6.766	15 %	4.243	9 %	5.762	13 %	1.875	4 %	27.312	59 %	45.958
	November 2007	6.258	14 %	4.239	9 %	5.093	11 %	1.813	4 %	28.555	62 %	45.958
	Dezember 2007	6.131	13 %	4.290	9 %	4.716	10 %	1.741	4 %	29.080	63 %	45.958
	Januar 2008	6.205	14 %	4.329	9 %	4.823	10 %	1.311	3 %	29.290	64 %	45.958
	Februar 2008	6.089	13 %	4.490	10 %	4.382	10 %	1.378	3 %	29.619	64 %	45.958
	März 2008	5.875	13 %	4.683	10 %	3.947	9 %	1.439	3 %	30.014	65 %	45.958
	April 2008	5.538	12 %	4.780	10 %	3.624	8 %	1.437	3 %	30.580	67 %	45.958
	Mai 2008	5.245	11 %	4.734	10 %	3.239	7 %	1.454	3 %	31.286	68 %	45.958
Mai 2008	Juni 2008	6.761	17 %	3.060	8 %	10.240	26 %	1.750	4 %	17.730	45 %	39.542
	Juli 2008	6.164	16 %	3.348	8 %	7.265	18 %	1.780	5 %	20.985	53 %	39.542
	August 2008	5.706	14 %	3.473	9 %	5.446	14 %	2.011	5 %	22.907	58 %	39.542
	September 2008	5.296	13 %	3.584	9 %	4.400	11 %	2.028	5 %	24.234	61 %	39.542
	Oktober 2008	4.932	12 %	3.674	9 %	3.769	10 %	2.050	5 %	25.116	64 %	39.542
	November 2008	4.858	12 %	3.561	9 %	3.657	9 %	1.698	4 %	25.767	65 %	39.542
	Dezember 2008	5.027	13 %	3.628	9 %	3.467	9 %	1.624	4 %	25.796	65 %	39.542
	Januar 2009	5.326	13 %	3.563	9 %	3.704	9 %	1.226	3 %	25.723	65 %	39.542
	Februar 2009	5.453	14 %	3.688	9 %	3.453	9 %	1.318	3 %	25.629	65 %	39.542
	März 2009	5.416	14 %	3.801	10 %	3.387	9 %	1.342	3 %	25.596	65 %	39.542
	April 2009	5.180	13 %	3.897	10 %	3.222	8 %	1.360	3 %	25.882	65 %	39.542
	Mai 2009	4.558	12 %	3.772	10 %	2.941	7 %	1.408	4 %	26.862	68 %	39.542
Gesamt (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	33.618	22 %	11.385	7 %	47.327	30 %	6.064	4 %	56.962	37 %	155.356
	Monat t ₂	30.583	20 %	12.945	8 %	36.609	24 %	6.147	4 %	69.071	44 %	155.356
	Monat t ₃	28.326	18 %	13.603	9 %	28.556	18 %	6.498	4 %	78.373	50 %	155.356
	Monat t ₄	26.002	17 %	14.368	9 %	23.530	15 %	6.735	4 %	84.720	55 %	155.356
	Monat t ₅	23.980	15 %	15.039	10 %	20.040	13 %	7.063	5 %	89.234	57 %	155.356
	Monat t ₆	22.629	15 %	14.985	10 %	18.005	12 %	6.597	4 %	93.140	60 %	155.356
	Monat t ₇	22.411	14 %	15.187	10 %	16.899	11 %	6.532	4 %	94.327	61 %	155.356
	Monat t ₈	23.132	15 %	15.207	10 %	17.542	11 %	4.912	3 %	94.563	61 %	155.356
	Monat t ₉	23.160	15 %	15.761	10 %	16.195	10 %	5.014	3 %	95.226	61 %	155.356
	Monat t ₁₀	22.617	15 %	16.217	10 %	14.982	10 %	5.109	3 %	96.431	62 %	155.356
	Monat t ₁₁	21.424	14 %	16.470	11 %	13.808	9 %	5.090	3 %	98.564	63 %	155.356
	Monat t ₁₂	19.842	13 %	16.207	10 %	12.478	8 %	5.119	3 %	101.711	65 %	155.356

Daten rechnerisch ermittelt als Differenz von Tabelle 1 und Tabelle 2.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Bundesgebiet, Geschlecht

 Deutschland
 Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	
Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	35.500	27 %	13.891	10 %	35.645	27 %	4.405	3 %	43.043	32 %	132.484
	Monat t ₂	32.310	24 %	15.267	12 %	27.599	21 %	4.474	3 %	52.834	40 %	132.484
	Monat t ₃	29.957	23 %	15.785	12 %	21.128	16 %	4.525	3 %	61.090	46 %	132.484
	Monat t ₄	27.567	21 %	16.598	13 %	17.220	13 %	4.607	3 %	66.492	50 %	132.484
	Monat t ₅	25.556	19 %	17.323	13 %	14.382	11 %	4.737	4 %	70.486	53 %	132.484
	Monat t ₆	24.148	18 %	17.292	13 %	12.510	9 %	4.617	3 %	73.917	56 %	132.484
	Monat t ₇	23.691	18 %	17.430	13 %	11.521	9 %	4.577	3 %	75.265	57 %	132.484
	Monat t ₈	24.107	18 %	17.436	13 %	11.604	9 %	3.640	3 %	75.697	57 %	132.484
	Monat t ₉	23.845	18 %	17.932	14 %	10.599	8 %	3.718	3 %	76.390	58 %	132.484
	Monat t ₁₀	23.150	17 %	18.350	14 %	9.737	7 %	3.759	3 %	77.489	58 %	132.484
	Monat t ₁₁	22.147	17 %	18.390	14 %	8.940	7 %	3.778	3 %	79.229	60 %	132.484
	Monat t ₁₂	20.737	16 %	18.157	14 %	8.110	6 %	3.786	3 %	81.694	62 %	132.484
Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	19.736	35 %	7.774	14 %	11.772	21 %	1.688	3 %	15.812	28 %	56.782
	Monat t ₂	17.840	31 %	8.537	15 %	9.229	16 %	1.741	3 %	19.435	34 %	56.782
	Monat t ₃	16.453	29 %	8.931	16 %	7.667	14 %	2.093	4 %	21.638	38 %	56.782
	Monat t ₄	14.924	26 %	9.467	17 %	6.556	12 %	2.307	4 %	23.528	41 %	56.782
	Monat t ₅	13.716	24 %	9.730	17 %	5.935	10 %	2.577	5 %	24.824	44 %	56.782
	Monat t ₆	13.052	23 %	9.748	17 %	5.841	10 %	2.260	4 %	25.881	46 %	56.782
	Monat t ₇	13.135	23 %	9.673	17 %	5.728	10 %	2.271	4 %	25.975	46 %	56.782
	Monat t ₈	13.749	24 %	9.224	16 %	6.392	11 %	1.505	3 %	25.912	46 %	56.782
	Monat t ₉	13.851	24 %	9.442	17 %	5.994	11 %	1.562	3 %	25.933	46 %	56.782
	Monat t ₁₀	13.502	24 %	9.762	17 %	5.637	10 %	1.665	3 %	26.216	46 %	56.782
	Monat t ₁₁	12.780	23 %	9.983	18 %	5.257	9 %	1.676	3 %	27.086	48 %	56.782
	Monat t ₁₂	11.844	21 %	10.115	18 %	4.750	8 %	1.739	3 %	28.334	50 %	56.782
Männer (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	32.998	32 %	13.395	13 %	20.533	20 %	3.099	3 %	32.208	32 %	102.234
	Monat t ₂	29.611	29 %	14.679	14 %	15.143	15 %	3.077	3 %	39.724	39 %	102.234
	Monat t ₃	27.286	27 %	15.070	15 %	11.507	11 %	3.186	3 %	45.185	44 %	102.234
	Monat t ₄	24.891	24 %	15.711	15 %	9.260	9 %	3.318	3 %	49.054	48 %	102.234
	Monat t ₅	23.051	23 %	16.092	16 %	7.899	8 %	3.525	3 %	51.667	51 %	102.234
	Monat t ₆	21.863	21 %	15.911	16 %	7.131	7 %	3.508	3 %	53.821	53 %	102.234
	Monat t ₇	21.814	21 %	15.856	16 %	6.932	7 %	3.643	4 %	53.988	53 %	102.234
	Monat t ₈	22.878	22 %	15.375	15 %	7.946	8 %	2.497	2 %	53.539	52 %	102.234
	Monat t ₉	23.150	23 %	15.666	15 %	7.341	7 %	2.514	2 %	53.563	52 %	102.234
	Monat t ₁₀	22.468	22 %	16.242	16 %	6.798	7 %	2.548	2 %	54.179	53 %	102.234
	Monat t ₁₁	21.375	21 %	16.382	16 %	6.222	6 %	2.532	2 %	55.723	55 %	102.234
	Monat t ₁₂	19.934	19 %	16.269	16 %	5.581	5 %	2.586	3 %	57.864	57 %	102.234
Frauen (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	22.245	26 %	8.285	10 %	26.884	31 %	2.994	3 %	26.624	31 %	87.032
	Monat t ₂	20.517	24 %	9.138	11 %	21.685	25 %	3.138	4 %	32.553	37 %	87.032
	Monat t ₃	19.072	22 %	9.676	11 %	17.288	20 %	3.432	4 %	37.564	43 %	87.032
	Monat t ₄	17.514	20 %	10.408	12 %	14.516	17 %	3.596	4 %	40.999	47 %	87.032
	Monat t ₅	16.130	19 %	10.994	13 %	12.418	14 %	3.789	4 %	43.701	50 %	87.032
	Monat t ₆	15.289	18 %	11.182	13 %	11.220	13 %	3.369	4 %	45.972	53 %	87.032
	Monat t ₇	15.042	17 %	11.271	13 %	10.317	12 %	3.205	4 %	47.196	54 %	87.032
	Monat t ₈	15.101	17 %	11.218	13 %	10.050	12 %	2.648	3 %	48.015	55 %	87.032
	Monat t ₉	14.719	17 %	11.627	13 %	9.252	11 %	2.766	3 %	48.669	56 %	87.032
	Monat t ₁₀	14.361	17 %	11.806	14 %	8.576	10 %	2.876	3 %	49.412	57 %	87.032
	Monat t ₁₁	13.694	16 %	11.974	14 %	7.975	9 %	2.922	3 %	50.467	58 %	87.032
	Monat t ₁₂	12.751	15 %	12.041	14 %	7.279	8 %	2.939	3 %	52.022	60 %	87.032

Spalten 1 und 3: Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Spalte 9 rechnerisch ermittelt aus Spalte 11 - Spalte 7 - Spalte 5 - Spalte 3 - Spalte 1.

Tabelle 5: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Bundesgebiet und Geschlecht

 Deutschland
 Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Männer Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	22.082	31 %	8.802	12 %	15.030	21 %	2.211	3 %	23.048	32 %	71.174
	Monat t ₂	19.922	28 %	9.687	14 %	11.115	16 %	2.191	3 %	28.260	40 %	71.174
	Monat t ₃	18.468	26 %	9.938	14 %	8.316	12 %	2.178	3 %	32.274	45 %	71.174
	Monat t ₄	17.032	24 %	10.305	14 %	6.638	9 %	2.200	3 %	34.999	49 %	71.174
	Monat t ₅	15.802	22 %	10.709	15 %	5.538	8 %	2.257	3 %	36.868	52 %	71.174
	Monat t ₆	14.998	21 %	10.567	15 %	4.847	7 %	2.261	3 %	38.502	54 %	71.174
	Monat t ₇	14.806	21 %	10.596	15 %	4.543	6 %	2.329	3 %	38.900	55 %	71.174
	Monat t ₈	15.268	21 %	10.531	15 %	4.934	7 %	1.726	2 %	38.715	54 %	71.174
	Monat t ₉	15.313	22 %	10.733	15 %	4.546	6 %	1.746	2 %	38.837	55 %	71.174
	Monat t ₁₀	14.853	21 %	11.079	16 %	4.201	6 %	1.736	2 %	39.305	55 %	71.174
	Monat t ₁₁	14.132	20 %	11.103	16 %	3.828	5 %	1.757	2 %	40.353	57 %	71.174
	Monat t ₁₂	13.166	18 %	10.932	15 %	3.498	5 %	1.761	2 %	41.817	59 %	71.174
Männer Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	11.150	36 %	4.644	15 %	5.503	18 %	888	3 %	8.875	29 %	31.060
	Monat t ₂	9.931	32 %	5.060	16 %	4.028	13 %	886	3 %	11.155	36 %	31.060
	Monat t ₃	9.077	29 %	5.203	17 %	3.191	10 %	1.008	3 %	12.581	41 %	31.060
	Monat t ₄	8.141	26 %	5.462	18 %	2.622	8 %	1.118	4 %	13.716	44 %	31.060
	Monat t ₅	7.513	24 %	5.478	18 %	2.361	8 %	1.268	4 %	14.440	46 %	31.060
	Monat t ₆	7.110	23 %	5.426	17 %	2.284	7 %	1.247	4 %	14.993	48 %	31.060
	Monat t ₇	7.206	23 %	5.359	17 %	2.389	8 %	1.314	4 %	14.793	48 %	31.060
	Monat t ₈	7.741	25 %	5.007	16 %	3.012	10 %	771	2 %	14.528	47 %	31.060
	Monat t ₉	7.935	26 %	5.102	16 %	2.795	9 %	768	2 %	14.460	47 %	31.060
	Monat t ₁₀	7.708	25 %	5.325	17 %	2.597	8 %	812	3 %	14.618	47 %	31.060
	Monat t ₁₁	7.331	24 %	5.421	17 %	2.394	8 %	775	2 %	15.139	49 %	31.060
	Monat t ₁₂	6.847	22 %	5.452	18 %	2.083	7 %	825	3 %	15.853	51 %	31.060
Frauen Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	13.418	22 %	5.088	8 %	20.615	34 %	2.194	4 %	19.995	33 %	61.310
	Monat t ₂	12.389	20 %	5.580	9 %	16.484	27 %	2.283	4 %	24.574	40 %	61.310
	Monat t ₃	11.489	19 %	5.847	10 %	12.812	21 %	2.347	4 %	28.816	47 %	61.310
	Monat t ₄	10.534	17 %	6.294	10 %	10.582	17 %	2.407	4 %	31.493	51 %	61.310
	Monat t ₅	9.754	16 %	6.614	11 %	8.844	14 %	2.480	4 %	33.618	55 %	61.310
	Monat t ₆	9.151	15 %	6.725	11 %	7.663	12 %	2.356	4 %	35.415	58 %	61.310
	Monat t ₇	8.884	14 %	6.834	11 %	6.978	11 %	2.248	4 %	36.365	59 %	61.310
	Monat t ₈	8.839	14 %	6.905	11 %	6.670	11 %	1.914	3 %	36.982	60 %	61.310
	Monat t ₉	8.532	14 %	7.199	12 %	6.053	10 %	1.972	3 %	37.553	61 %	61.310
	Monat t ₁₀	8.297	14 %	7.271	12 %	5.536	9 %	2.023	3 %	38.183	62 %	61.310
	Monat t ₁₁	8.014	13 %	7.287	12 %	5.112	8 %	2.021	3 %	38.876	63 %	61.310
	Monat t ₁₂	7.571	12 %	7.225	12 %	4.612	8 %	2.025	3 %	39.877	65 %	61.310
Frauen Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	8.585	33 %	3.130	12 %	6.269	24 %	800	3 %	6.937	27 %	25.722
	Monat t ₂	7.910	31 %	3.477	14 %	5.201	20 %	855	3 %	8.280	32 %	25.722
	Monat t ₃	7.376	29 %	3.728	14 %	4.476	17 %	1.085	4 %	9.056	35 %	25.722
	Monat t ₄	6.782	26 %	4.005	16 %	3.934	15 %	1.189	5 %	9.812	38 %	25.722
	Monat t ₅	6.204	24 %	4.252	17 %	3.574	14 %	1.309	5 %	10.384	40 %	25.722
	Monat t ₆	5.942	23 %	4.322	17 %	3.557	14 %	1.013	4 %	10.888	42 %	25.722
	Monat t ₇	5.930	23 %	4.314	17 %	3.339	13 %	957	4 %	11.182	43 %	25.722
	Monat t ₈	6.007	23 %	4.217	16 %	3.380	13 %	734	3 %	11.384	44 %	25.722
	Monat t ₉	5.916	23 %	4.340	17 %	3.199	12 %	794	3 %	11.473	45 %	25.722
	Monat t ₁₀	5.794	23 %	4.437	17 %	3.040	12 %	853	3 %	11.598	45 %	25.722
	Monat t ₁₁	5.449	21 %	4.562	18 %	2.863	11 %	901	4 %	11.947	46 %	25.722
	Monat t ₁₂	4.997	19 %	4.663	18 %	2.667	10 %	914	4 %	12.481	49 %	25.722

Spalten 1 und 3: Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Spalte 9 rechnerisch ermittelt aus Spalte 11 - Spalte 7 - Spalte 5 - Spalte 3 - Spalte 1.

Tabelle 6: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Bundesgebiet und Geschlecht - ohne Aufstocker

 Deutschland
 Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Männer Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	14.933	25 %	5.356	9 %	14.984	25 %	2.199	4 %	22.209	37 %	59.681
	Monat t ₂	13.460	23 %	6.136	10 %	11.033	18 %	2.164	4 %	26.886	45 %	59.681
	Monat t ₃	12.515	21 %	6.350	11 %	8.234	14 %	2.150	4 %	30.432	51 %	59.681
	Monat t ₄	11.572	19 %	6.562	11 %	6.565	11 %	2.145	4 %	32.837	55 %	59.681
	Monat t ₅	10.758	18 %	6.844	11 %	5.447	9 %	2.184	4 %	34.448	58 %	59.681
	Monat t ₆	10.205	17 %	6.684	11 %	4.744	8 %	2.184	4 %	35.864	60 %	59.681
	Monat t ₇	10.068	17 %	6.735	11 %	4.443	7 %	2.226	4 %	36.209	61 %	59.681
	Monat t ₈	10.439	17 %	6.768	11 %	4.799	8 %	1.651	3 %	36.024	60 %	59.681
	Monat t ₉	10.483	18 %	6.996	12 %	4.423	7 %	1.657	3 %	36.122	61 %	59.681
	Monat t ₁₀	10.227	17 %	7.244	12 %	4.082	7 %	1.634	3 %	36.494	61 %	59.681
	Monat t ₁₁	9.658	16 %	7.323	12 %	3.714	6 %	1.638	3 %	37.348	63 %	59.681
	Monat t ₁₂	8.965	15 %	7.118	12 %	3.389	6 %	1.613	3 %	38.594	65 %	59.681
Männer Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	6.642	28 %	2.217	9 %	5.490	23 %	882	4 %	8.467	36 %	23.698
	Monat t ₂	5.942	25 %	2.468	10 %	3.990	17 %	876	4 %	10.422	44 %	23.698
	Monat t ₃	5.426	23 %	2.576	11 %	3.143	13 %	977	4 %	11.576	49 %	23.698
	Monat t ₄	4.902	21 %	2.696	11 %	2.570	11 %	1.070	5 %	12.460	53 %	23.698
	Monat t ₅	4.522	19 %	2.703	11 %	2.300	10 %	1.203	5 %	12.969	55 %	23.698
	Monat t ₆	4.225	18 %	2.699	11 %	2.197	9 %	1.159	5 %	13.418	57 %	23.698
	Monat t ₇	4.290	18 %	2.721	11 %	2.298	10 %	1.214	5 %	13.174	56 %	23.698
	Monat t ₈	4.618	19 %	2.608	11 %	2.849	12 %	704	3 %	12.918	55 %	23.698
	Monat t ₉	4.775	20 %	2.674	11 %	2.663	11 %	706	3 %	12.880	54 %	23.698
	Monat t ₁₀	4.631	20 %	2.813	12 %	2.459	10 %	735	3 %	13.061	55 %	23.698
	Monat t ₁₁	4.381	18 %	2.890	12 %	2.261	10 %	701	3 %	13.464	57 %	23.698
	Monat t ₁₂	4.066	17 %	2.869	12 %	1.960	8 %	759	3 %	14.043	59 %	23.698
Frauen Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	7.604	14 %	2.588	5 %	20.594	39 %	2.187	4 %	19.558	37 %	52.530
	Monat t ₂	7.066	13 %	2.895	6 %	16.409	31 %	2.260	4 %	23.900	45 %	52.530
	Monat t ₃	6.533	12 %	3.081	6 %	12.741	24 %	2.304	4 %	27.872	53 %	52.530
	Monat t ₄	5.968	11 %	3.369	6 %	10.507	20 %	2.352	4 %	30.334	58 %	52.530
	Monat t ₅	5.496	10 %	3.603	7 %	8.767	17 %	2.418	5 %	32.246	61 %	52.530
	Monat t ₆	5.172	10 %	3.628	7 %	7.578	14 %	2.285	4 %	33.868	64 %	52.530
	Monat t ₇	5.005	10 %	3.734	7 %	6.898	13 %	2.170	4 %	34.723	66 %	52.530
	Monat t ₈	5.001	10 %	3.816	7 %	6.592	13 %	1.848	4 %	35.273	67 %	52.530
	Monat t ₉	4.851	9 %	4.027	8 %	5.980	11 %	1.897	4 %	35.775	68 %	52.530
	Monat t ₁₀	4.756	9 %	4.040	8 %	5.472	10 %	1.934	4 %	36.329	69 %	52.530
	Monat t ₁₁	4.578	9 %	4.091	8 %	5.046	10 %	1.916	4 %	36.900	70 %	52.530
	Monat t ₁₂	4.288	8 %	4.015	8 %	4.541	9 %	1.913	4 %	37.773	72 %	52.530
Frauen Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	4.439	23 %	1.224	6 %	6.260	32 %	797	4 %	6.728	35 %	19.448
	Monat t ₂	4.115	21 %	1.446	7 %	5.176	27 %	847	4 %	7.863	40 %	19.448
	Monat t ₃	3.853	20 %	1.597	8 %	4.438	23 %	1.067	5 %	8.493	44 %	19.448
	Monat t ₄	3.560	18 %	1.742	9 %	3.887	20 %	1.168	6 %	9.089	47 %	19.448
	Monat t ₅	3.204	16 %	1.889	10 %	3.525	18 %	1.259	6 %	9.571	49 %	19.448
	Monat t ₆	3.028	16 %	1.974	10 %	3.486	18 %	969	5 %	9.990	51 %	19.448
	Monat t ₇	3.047	16 %	1.997	10 %	3.260	17 %	922	5 %	10.220	53 %	19.448
	Monat t ₈	3.073	16 %	2.015	10 %	3.302	17 %	709	4 %	10.348	53 %	19.448
	Monat t ₉	3.052	16 %	2.064	11 %	3.129	16 %	754	4 %	10.449	54 %	19.448
	Monat t ₁₀	3.004	15 %	2.120	11 %	2.970	15 %	807	4 %	10.547	54 %	19.448
	Monat t ₁₁	2.807	14 %	2.167	11 %	2.787	14 %	835	4 %	10.852	56 %	19.448
	Monat t ₁₂	2.523	13 %	2.205	11 %	2.588	13 %	834	4 %	11.298	58 %	19.448

Daten rechnerisch ermittelt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Bundesgebiet und Geschlecht - 25 bis 49-Jährige

 Deutschland
Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Männer Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	15.629	39 %	4.791	12 %	8.171	20 %	1.214	3 %	10.787	27 %	40.592
	Monat t ₂	14.123	35 %	5.491	14 %	5.833	14 %	1.200	3 %	13.945	34 %	40.592
	Monat t ₃	13.220	33 %	5.622	14 %	4.142	10 %	1.148	3 %	16.460	41 %	40.592
	Monat t ₄	12.312	30 %	5.865	14 %	3.150	8 %	1.181	3 %	18.084	45 %	40.592
	Monat t ₅	11.445	28 %	6.189	15 %	2.498	6 %	1.240	3 %	19.220	47 %	40.592
	Monat t ₆	10.931	27 %	6.059	15 %	2.121	5 %	1.294	3 %	20.187	50 %	40.592
	Monat t ₇	10.813	27 %	6.086	15 %	1.973	5 %	1.359	3 %	20.361	50 %	40.592
	Monat t ₈	11.213	28 %	6.000	15 %	2.239	6 %	990	2 %	20.150	50 %	40.592
	Monat t ₉	11.198	28 %	6.235	15 %	2.053	5 %	983	2 %	20.124	50 %	40.592
	Monat t ₁₀	10.843	27 %	6.517	16 %	1.840	5 %	988	2 %	20.404	50 %	40.592
	Monat t ₁₁	10.303	25 %	6.544	16 %	1.600	4 %	1.014	2 %	21.131	52 %	40.592
	Monat t ₁₂	9.603	24 %	6.427	16 %	1.411	3 %	1.015	3 %	22.136	55 %	40.592
Männer Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	6.706	43 %	2.072	13 %	2.575	17 %	438	3 %	3.763	24 %	15.554
	Monat t ₂	6.021	39 %	2.346	15 %	1.720	11 %	452	3 %	5.015	32 %	15.554
	Monat t ₃	5.492	35 %	2.481	16 %	1.275	8 %	530	3 %	5.775	37 %	15.554
	Monat t ₄	5.008	32 %	2.630	17 %	1.004	6 %	603	4 %	6.308	41 %	15.554
	Monat t ₅	4.682	30 %	2.632	17 %	885	6 %	684	4 %	6.671	43 %	15.554
	Monat t ₆	4.471	29 %	2.578	17 %	862	6 %	682	4 %	6.961	45 %	15.554
	Monat t ₇	4.558	29 %	2.541	16 %	942	6 %	738	5 %	6.774	44 %	15.554
	Monat t ₈	4.907	32 %	2.383	15 %	1.326	9 %	407	3 %	6.532	42 %	15.554
	Monat t ₉	5.019	32 %	2.420	16 %	1.228	8 %	382	2 %	6.505	42 %	15.554
	Monat t ₁₀	4.873	31 %	2.577	17 %	1.107	7 %	436	3 %	6.561	42 %	15.554
	Monat t ₁₁	4.629	30 %	2.605	17 %	981	6 %	421	3 %	6.918	44 %	15.554
	Monat t ₁₂	4.278	28 %	2.677	17 %	785	5 %	454	3 %	7.360	47 %	15.554
Frauen Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	8.946	25 %	2.554	7 %	12.729	36 %	1.300	4 %	10.318	29 %	35.847
	Monat t ₂	8.270	23 %	2.859	8 %	9.983	28 %	1.321	4 %	13.413	37 %	35.847
	Monat t ₃	7.697	21 %	3.027	8 %	7.558	21 %	1.365	4 %	16.200	45 %	35.847
	Monat t ₄	7.055	20 %	3.348	9 %	6.080	17 %	1.445	4 %	17.919	50 %	35.847
	Monat t ₅	6.560	18 %	3.568	10 %	4.937	14 %	1.493	4 %	19.289	54 %	35.847
	Monat t ₆	6.172	17 %	3.655	10 %	4.133	12 %	1.435	4 %	20.451	57 %	35.847
	Monat t ₇	5.989	17 %	3.735	10 %	3.670	10 %	1.375	4 %	21.078	59 %	35.847
	Monat t ₈	5.987	17 %	3.752	10 %	3.477	10 %	1.175	3 %	21.456	60 %	35.847
	Monat t ₉	5.748	16 %	3.999	11 %	3.089	9 %	1.213	3 %	21.798	61 %	35.847
	Monat t ₁₀	5.569	16 %	4.051	11 %	2.794	8 %	1.273	4 %	22.161	62 %	35.847
	Monat t ₁₁	5.426	15 %	3.986	11 %	2.547	7 %	1.284	4 %	22.604	63 %	35.847
	Monat t ₁₂	5.109	14 %	3.972	11 %	2.249	6 %	1.306	4 %	23.211	65 %	35.847
Frauen Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	5.469	40 %	1.473	11 %	3.476	25 %	431	3 %	2.989	22 %	13.837
	Monat t ₂	5.074	37 %	1.687	12 %	2.783	20 %	463	3 %	3.830	28 %	13.837
	Monat t ₃	4.753	34 %	1.873	14 %	2.322	17 %	605	4 %	4.284	31 %	13.837
	Monat t ₄	4.434	32 %	2.024	15 %	2.004	14 %	676	5 %	4.699	34 %	13.837
	Monat t ₅	4.071	29 %	2.203	16 %	1.755	13 %	769	6 %	5.040	36 %	13.837
	Monat t ₆	3.932	28 %	2.254	16 %	1.751	13 %	607	4 %	5.293	38 %	13.837
	Monat t ₇	3.908	28 %	2.242	16 %	1.635	12 %	586	4 %	5.466	40 %	13.837
	Monat t ₈	3.960	29 %	2.205	16 %	1.648	12 %	446	3 %	5.577	40 %	13.837
	Monat t ₉	3.931	28 %	2.248	16 %	1.531	11 %	483	3 %	5.644	41 %	13.837
	Monat t ₁₀	3.826	28 %	2.333	17 %	1.428	10 %	522	4 %	5.728	41 %	13.837
	Monat t ₁₁	3.595	26 %	2.432	18 %	1.316	10 %	554	4 %	5.940	43 %	13.837
	Monat t ₁₂	3.286	24 %	2.511	18 %	1.207	9 %	559	4 %	6.274	45 %	13.837

Spalten 1 und 3: Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Spalte 9 rechnerisch ermittelt aus Spalte 11 - Spalte 7 - Spalte 5 - Spalte 3 - Spalte 1.

Tabelle 8: Verbleib nach Abgang aus Leistungsbezug ALG mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft" nach Bundesgebiet und Geschlecht - 50 bis 64-Jährige

 Deutschland
 Zeitreihe

Abgangskohorten	Berichtsmonat	SGB II arbeitslos		SGB II nicht arbeitslos		SGB III arbeitslos		SGB III arbeitsuchend nalo		Verbleib unbekannt		Insgesamt
		Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.	in %	Abs.
		Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11
Männer Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	3.963	19 %	2.693	13 %	4.392	22 %	549	3 %	8.780	43 %	20.377
	Monat t ₂	3.644	18 %	2.847	14 %	3.679	18 %	551	3 %	9.656	47 %	20.377
	Monat t ₃	3.349	16 %	2.958	15 %	3.062	15 %	583	3 %	10.425	51 %	20.377
	Monat t ₄	3.111	15 %	2.996	15 %	2.707	13 %	590	3 %	10.973	54 %	20.377
	Monat t ₅	2.961	15 %	3.043	15 %	2.433	12 %	604	3 %	11.337	56 %	20.377
	Monat t ₆	2.781	14 %	3.027	15 %	2.211	11 %	564	3 %	11.794	58 %	20.377
	Monat t ₇	2.701	13 %	3.086	15 %	2.053	10 %	542	3 %	11.996	59 %	20.377
	Monat t ₈	2.690	13 %	3.105	15 %	2.053	10 %	430	2 %	12.099	59 %	20.377
	Monat t ₉	2.674	13 %	3.111	15 %	1.919	9 %	431	2 %	12.241	60 %	20.377
	Monat t ₁₀	2.614	13 %	3.142	15 %	1.832	9 %	398	2 %	12.391	61 %	20.377
	Monat t ₁₁	2.474	12 %	3.162	16 %	1.740	9 %	395	2 %	12.606	62 %	20.377
	Monat t ₁₂	2.314	11 %	3.142	15 %	1.637	8 %	384	2 %	12.900	63 %	20.377
Männer Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	2.332	24 %	1.277	13 %	1.970	21 %	284	3 %	3.739	39 %	9.601
	Monat t ₂	2.073	22 %	1.363	14 %	1.634	17 %	271	3 %	4.260	44 %	9.601
	Monat t ₃	1.918	20 %	1.397	15 %	1.389	14 %	297	3 %	4.599	48 %	9.601
	Monat t ₄	1.785	19 %	1.422	15 %	1.237	13 %	320	3 %	4.837	50 %	9.601
	Monat t ₅	1.649	17 %	1.478	15 %	1.144	12 %	349	4 %	4.981	52 %	9.601
	Monat t ₆	1.571	16 %	1.480	15 %	1.091	11 %	333	3 %	5.126	53 %	9.601
	Monat t ₇	1.560	16 %	1.502	16 %	1.103	11 %	322	3 %	5.114	53 %	9.601
	Monat t ₈	1.628	17 %	1.433	15 %	1.211	13 %	217	2 %	5.111	53 %	9.601
	Monat t ₉	1.642	17 %	1.472	15 %	1.147	12 %	222	2 %	5.118	53 %	9.601
	Monat t ₁₀	1.615	17 %	1.491	16 %	1.095	11 %	206	2 %	5.194	54 %	9.601
	Monat t ₁₁	1.522	16 %	1.548	16 %	1.048	11 %	197	2 %	5.286	55 %	9.601
	Monat t ₁₂	1.427	15 %	1.534	16 %	959	10 %	222	2 %	5.460	57 %	9.601
Frauen Westdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	2.669	14 %	1.575	8 %	6.120	32 %	622	3 %	7.858	42 %	18.845
	Monat t ₂	2.542	13 %	1.655	9 %	5.247	28 %	644	3 %	8.757	46 %	18.845
	Monat t ₃	2.420	13 %	1.689	9 %	4.367	23 %	678	4 %	9.691	51 %	18.845
	Monat t ₄	2.302	12 %	1.742	9 %	3.875	21 %	675	4 %	10.252	54 %	18.845
	Monat t ₅	2.190	12 %	1.793	10 %	3.427	18 %	712	4 %	10.723	57 %	18.845
	Monat t ₆	2.090	11 %	1.795	10 %	3.118	17 %	644	3 %	11.198	59 %	18.845
	Monat t ₇	2.064	11 %	1.827	10 %	2.919	15 %	611	3 %	11.424	61 %	18.845
	Monat t ₈	2.021	11 %	1.872	10 %	2.815	15 %	527	3 %	11.610	62 %	18.845
	Monat t ₉	1.949	10 %	1.931	10 %	2.620	14 %	531	3 %	11.814	63 %	18.845
	Monat t ₁₀	1.928	10 %	1.921	10 %	2.439	13 %	525	3 %	12.032	64 %	18.845
	Monat t ₁₁	1.848	10 %	1.979	10 %	2.303	12 %	503	3 %	12.212	65 %	18.845
	Monat t ₁₂	1.732	9 %	1.975	10 %	2.127	11 %	490	3 %	12.521	66 %	18.845
Frauen Ostdeutschland (t ₀ =Abgangsmonat)	Monat t ₁	1.682	20 %	756	9 %	2.293	28 %	293	4 %	3.271	39 %	8.295
	Monat t ₂	1.585	19 %	812	10 %	2.036	25 %	312	4 %	3.551	43 %	8.295
	Monat t ₃	1.477	18 %	862	10 %	1.872	23 %	384	5 %	3.701	45 %	8.295
	Monat t ₄	1.396	17 %	894	11 %	1.705	21 %	423	5 %	3.876	47 %	8.295
	Monat t ₅	1.289	16 %	949	11 %	1.619	20 %	430	5 %	4.008	48 %	8.295
	Monat t ₆	1.241	15 %	956	12 %	1.613	19 %	307	4 %	4.178	50 %	8.295
	Monat t ₇	1.243	15 %	989	12 %	1.531	18 %	287	3 %	4.245	51 %	8.295
	Monat t ₈	1.225	15 %	988	12 %	1.552	19 %	217	3 %	4.313	52 %	8.295
	Monat t ₉	1.204	15 %	1.011	12 %	1.501	18 %	229	3 %	4.350	52 %	8.295
	Monat t ₁₀	1.224	15 %	986	12 %	1.446	17 %	245	3 %	4.394	53 %	8.295
	Monat t ₁₁	1.154	14 %	1.007	12 %	1.385	17 %	243	3 %	4.506	54 %	8.295
	Monat t ₁₂	1.044	13 %	1.037	13 %	1.309	16 %	249	3 %	4.655	56 %	8.295

Spalten 1 und 3: Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Spalte 9 rechnerisch ermittelt aus Spalte 11 - Spalte 7 - Spalte 5 - Spalte 3 - Spalte 1.

Tabelle 9: Übertritte Alg1-> Alg II innerhalb eines Jahres nach Abgang mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft"
Kumulierter Anteil der Übertritte an allen Abgängen bis zu Berichtsmonat t in % nach Kohorten

Deutschland

Abgangskohorten Mai 2006, Mai 2007 und Mai 2008

Berichtsmonat	Insgesamt		Abgangskohorte 2006		Abgangskohorte 2007		Abgangskohorte 2008	
	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %
	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8
mit Aufstockern								
Monat t ₁	76.901	41 %	36.810	43 %	21.624	39 %	18.467	38 %
Monat t ₂	2.475	42 %	1.130	45 %	683	40 %	662	39 %
Monat t ₃	1.486	43 %	669	46 %	434	41 %	382	40 %
Monat t ₄	1.272	43 %	599	46 %	326	41 %	347	41 %
Monat t ₅	1.166	44 %	500	47 %	320	42 %	346	41 %
Monat t ₆	1.367	45 %	594	48 %	282	42 %	491	42 %
Monat t ₇	1.157	45 %	509	48 %	262	43 %	386	43 %
Monat t ₈	1.175	46 %	590	49 %	262	43 %	323	44 %
Monat t ₉	1.012	47 %	462	49 %	239	44 %	311	44 %
Monat t ₁₀	652	47 %	249	50 %	190	44 %	212	45 %
Monat t ₁₁	450	47 %	178	50 %	150	44 %	122	45 %
Monat t ₁₂	392	47 %	171	50 %	170	45 %	51	45 %
ohne Aufstocker								
Monat t ₁	45.003	29 %	22.826	33 %	12.355	27 %	9.822	25 %
Monat t ₂	2.300	30 %	1.067	34 %	639	28 %	593	26 %
Monat t ₃	1.376	31 %	621	35 %	410	29 %	345	27 %
Monat t ₄	1.183	32 %	567	36 %	301	30 %	315	28 %
Monat t ₅	1.090	33 %	472	37 %	304	30 %	314	29 %
Monat t ₆	1.286	34 %	565	37 %	271	31 %	450	30 %
Monat t ₇	1.101	34 %	486	38 %	253	32 %	363	31 %
Monat t ₈	1.122	35 %	559	39 %	251	32 %	312	32 %
Monat t ₉	971	36 %	455	40 %	223	33 %	294	32 %
Monat t ₁₀	623	36 %	240	40 %	178	33 %	204	33 %
Monat t ₁₁	431	36 %	169	40 %	148	33 %	114	33 %
Monat t ₁₂	375	37 %	163	40 %	163	34 %	49	33 %

Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Übertritte Alg1-> Alg II innerhalb eines Jahres nach Abgang mit Abgangsgrund "Anspruch erschöpft"
Kumulierter Anteil der Übertritte an allen Abgängen bis zu Berichtsmonat t in % nach Gebiet und Geschlecht

Deutschland

Abgangskohorten Mai 2006, Mai 2007 und Mai 2008

Berichtsmonat	Insgesamt		Männer West		Männer Ost		Frauen West		Frauen Ost	
	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %	Abs.	kumulierte %
	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10
mit Aufstockern										
Monat t ₁	76.901	41 %	30.885	43 %	15.794	51 %	18.506	30 %	11.716	46 %
Monat t ₂	2.475	42 %	1.103	45 %	460	52 %	582	31 %	330	47 %
Monat t ₃	1.486	43 %	696	46 %	273	53 %	335	32 %	182	48 %
Monat t ₄	1.272	43 %	598	47 %	220	54 %	308	32 %	147	48 %
Monat t ₅	1.166	44 %	557	48 %	184	55 %	303	33 %	123	49 %
Monat t ₆	1.367	45 %	584	48 %	254	55 %	308	33 %	221	49 %
Monat t ₇	1.157	45 %	494	49 %	216	56 %	266	34 %	182	50 %
Monat t ₈	1.175	46 %	561	50 %	245	57 %	253	34 %	115	51 %
Monat t ₉	1.012	47 %	483	51 %	203	57 %	210	34 %	116	51 %
Monat t ₁₀	652	47 %	307	51 %	128	58 %	151	35 %	66	51 %
Monat t ₁₁	450	47 %	193	51 %	77	58 %	139	35 %	41	51 %
Monat t ₁₂	392	47 %	189	51 %	53	58 %	119	35 %	31	52 %
ohne Aufstocker										
Monat t ₁	45.003	29 %	20.289	34 %	8.859	37 %	10.192	19 %	5.663	29 %
Monat t ₂	2.300	30 %	1.044	36 %	410	39 %	552	20 %	294	31 %
Monat t ₃	1.376	31 %	658	37 %	238	40 %	310	21 %	169	31 %
Monat t ₄	1.183	32 %	551	38 %	199	41 %	295	22 %	137	32 %
Monat t ₅	1.090	33 %	516	39 %	171	42 %	290	22 %	112	33 %
Monat t ₆	1.286	34 %	554	40 %	238	43 %	288	23 %	206	34 %
Monat t ₇	1.101	34 %	467	40 %	204	44 %	253	23 %	177	35 %
Monat t ₈	1.122	35 %	536	41 %	229	45 %	246	24 %	111	35 %
Monat t ₉	971	36 %	464	42 %	192	45 %	201	24 %	114	36 %
Monat t ₁₀	623	36 %	291	43 %	116	46 %	151	24 %	65	36 %
Monat t ₁₁	431	36 %	182	43 %	74	46 %	135	25 %	40	36 %
Monat t ₁₂	375	37 %	176	43 %	53	46 %	116	25 %	30	37 %

Hochgerechnete Daten aus 255 Kreisen, die seit Januar 2005 eine durchgehend vollständige Datenlage aufweisen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der [Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#).

Statistische Daten erhalten Sie unter „[Statistik nach Themen](#)“.

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose und gemeldetes Stellenangebot](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Kreisdaten](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt „[Archiv bis 2004](#)“

Es werden [Glossare](#) zu folgenden Themenbereichen angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt „[Grundlagen](#)“.

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum

Hotline: 01801 / 78 722 10 *
Fax: 01801 / 78 722 11 *
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

*) 3,9 Cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen höchstens 42 ct/min.